

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

168 (21.7.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Sokal-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 15000. 14555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). notariell beglaubigt.

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expeditoren: Karlsruher Str. 27. Notationsdruck: Eigenhändig und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden, lokalen Theil: Albert Herzog für den Inseraten-Theil: H. Müller-Spacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 168.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Samstag, den 21. Juli 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Die gelesenste Zeitung Karlsruhes ist die

Badische Presse.

Inserate sind von grösstem Erfolg.

Das Bergwesen in Baden in den Jahren 1889 bis 1893.

C. Thätigkeit der Bergbehörden.

1. Verechtigungen. Die Jahre 1889 und 1890 fielen noch unter die Herrschaft des alten Rechts. Während dieser Zeit wurden 44 Schürf- bezw. Muttscheine und 27 Verleihungen in Form von Erblehenbriefen erteilt. Die letzteren erstreckten sich fast ausschließlich auf die in den Jahren 1889 und 1890 im Odenwald entdeckten Manganerze und auf einige schon seit einer Reihe von Jahren gemutet gewesene Ergänge am Schaninsland und bei Hofsgrund. Bei diesen erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1890 erteilten Bergbauverleihungen wurden mit Rücksicht auf das demnach in Wirklichkeit tretende Berggesetz schon Gebietfelder bis zur Größe von 200 Hektar verliehen. Als bald nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes machte sich für die Bergbaufreiheit unterstellten Mineralien des heimathlichen Bodens ein sehr lebhaftes Interesse zunächst in der Weise geltend, daß eine überaus große Zahl von Mutungen einlief, welche vorzugsweise die durch den früheren Bergbau bekannten Mineralvorkommnisse zum Gegenstand hatten.

Es wurden Mutungen eingelegt: im Jahr 1891 auf entdeckte Mineralien 129, auf Mineralvorkommnisse verlassener Bergwerke 1835, zusammen 1514; im Jahr 1892 auf entdeckte Mineralien 56, auf Mineralvorkommnisse verlassener Bergwerke 917, zusammen 973; im Jahr 1893 auf entdeckte Mineralien 14, auf Mineralvorkommnisse verlassener Bergwerke 778, zusammen 792; demnach in 1891/93 auf entdeckte Mineralien 199, auf Mineralvorkommnisse verlassener Bergwerke 3080, zusammen 3279.

Die große Menge von Mutungen auf Mineralvorkommnisse verlassener Bergwerke rührt hauptsächlich daher, daß die überwiegende Mehrzahl dieser Anträge wegen veräumter Mittheilung nach Ablauf der in § 20 des Berggesetzes bezeichneten Frist ungtl. und sodann von dem betreffenden Mutter jeweils auf's Neue eingebracht wurde. Die Zahl der nach Maßgabe des neuen Gesetzes erteilten Bergwerksverleihungen betrug im Jahre 1891 — 27, einschließlich einer Feldbesumwandlung (§ 159 d. G.-B.); im Jahre 1892 — 46 und im Jahre 1893 — 16; zusammen 89 mit einer Gesamtgrubensfeldfläche von 165 012 389 Quadratmeter.

Die verliehenen Mineralien sind: Silber-, Blei-, Kupfer-, Zink-, Nickel-, Antimon-, Eisen- und Manganerz, Schwefelkies und Steinsolfe. Für obige 89 Verleihungen wurden gemäß § 166 des Berggesetzes außer den gesetzlichen Sporkeln an Tagen 15 805 M. erhoben.

2. Fundbesichtigungen. Von den seit dem Inkrafttreten des Berggesetzes auf entdeckte Mineralien eingelegt Mutungen hatten 77 eine amtliche Fundbesichtigung an Ort und Stelle zur Folge; hierbei mußte die Mutung als von Anfang an ungtl. zurückgewiesen werden in 14 Fällen, weil kein verleihsfähiger Fund nachgewiesen wurde und in 2 Fällen, weil der Fund nicht im freien Felde lag. Die den Mutungen auf Funde vorangegangenen Schürfungen bestanden zumeist in der Aufgewältigung alter Bergwerkstollen und im Abtaufen von Schürfschächten, seltener erfolgte der Nachweis des Fundes durch Entblösung des Ausstreichens der Mineralagerstätte oder durch Niedertreiben eines Bohrlochs.

3. Errichtung von Gewerkschaften. Auf Grund des 4. Titels des Berggesetzes sind bis jetzt zwei Gewerkschaften gebildet und deren Statuten bergbehördlich bestätigt worden. Die eine derselben trägt den Namen „Gewerkschaft Schwarzwälder Erzbergwerke“ und hat ihren Sitz in Köln; Gegenstand des Unternehmens ist die Ausbeutung ihrer am Erzlasten (Schaninsland) und in dessen weiterer Umgebung gelegenen Bergwerke. Die zweite Gewerkschaft mit dem Namen „Gold auf Schwarzwald“ und dem Sitze in Mülheim a. Rh. ist Eigenthümerin einer größeren Anzahl von Bleierzbergwerken im Amtsbezirke Mülheim. Bei beiden Gewerkschaften, die zur Zeit durch „Repräsentanten“ vertreten sind, beträgt die Zahl der gewerkschaftlichen Anttheile (Auge) Tausend.

Das Schwurgericht über Caserio.

Die Session des Yoner Schwurgerichts, in welcher Caserio abgeurtheilt wird, beginnt am 23. d. M., in dem der Prozeß gegen den Mörder des Präsidenten Carnot auf den 27. d. M., einen Freitag, angesetzt ist.

Der Mörder Carnots wird nach seinem Eintreffen im Justizpalaste nicht, wie die übrigen Angeklagten in einer der unterirdischen Zellen bis zu dem Tage seines Prozeßes verwahrt, sondern nach dem kleinen Zimmer gebracht werden, in welchem die Angeklagten sonst das Verdict der Geschworenen abwarten. Der für die Presse reservirte Raum ist natürlich für den Prozeß Caserio unzureichend und deshalb wird den Berichterstattern auch noch der große Tisch, auf dem die „corpora delicti“ gewöhnlich liegen, zur Verfügung gestellt werden. In dem Prozeße gegen Caserio werden nur der Dolch und eine Zeichnung des Galawagens als Beweismittel figuriren.

Die gerichtliche Untersuchung hat festgestellt, daß die Wunde, welche Caserio dem Präsidenten Carnot beigebracht hatte, von dem Erdboden genau 126 Centimeter entfernt war; Caserio konnte sich aus dem einfachen Grunde nicht auf das Trittbrett schwingen, um den tödtlichen Stoß zu führen, weil der niedrige Wagen kein festes Trittbrett besaß.

Die Zahl der vorgeladenen Zeugen ist ziemlich groß; außer den Personen, welche Caserio auf dem Wege von Cetta nach Lyon antraf, sind noch der Bäcker jener Stadt, bei dem Caserio bis zum 23. Juni arbeitete, und ein Spisskändler von Lyon, bei dem er vom 21. Juli bis 10. September 1893 in Diensten stand, sowie die unmittelbaren Zeugen der Missethat: General Vorius, der Präfekt Rivaud, der Maire

Gailleton und die zwei Diener, die rückwärts am Wagen saßen, vorgeladen. Kein Mitglied der Familie Carnot, der man übrigens auch alle Kleidungsstücke des Ermordeten übergab, wird in dem Prozeße figuriren. Der Maire Gailleton sah Herrn Carnot direkt gegenüber, konnte also den Vorgang sehr genau beobachten. Der Präsident der Republik sagte gerade zu ihm: „Wie schön, wie reizend das ist,“ als er eine Hand bemerkte, welche ein Blatt Papier dem Präsidenten entgegenstreckte. Herr Carnot fuhr zurück und sein Gesicht nahm den Ausdruck des Abscheus an. Der Maire glaubte der Bittsteller habe den Präsidenten geküßt, als Herr Carnot aber zusammenbrach und der Maire nach der Ursache forschte, sagte der Präsident: „Ich — ich — man hat mich geküßt.“ Der Blutverlust, der dann eintrat, ließ keinen Zweifel mehr über die Missethat zu.

Der Waffenhändler in Cetta hat alle Hände voll auf zu thun, um die Bestellungen von Dolchen zu besorgen, die zu Tausenden bei ihm einlaufen. Alle verlangen genau denselben Dolch, mit dem Caserio den Präsidenten Carnot ermordet hat. Wir haben bereits gemeldet, daß Herr Guillaume-Vertigand behauptet, Caserio hätte den Dolch am Vormittag des 23. Juni bei ihm gekauft, also bevor der Wäckermeister dem Mörder den rückständigen Lohn ausgezahlt hatte.

Nach dem „19. Siècle“ sind die Zeugen, mit denen Caserio in Lyon in Verührung kam, nicht aufzufinden, weder die, durch welche er sich hindurchdrängte, um zu dem Wagen des Präsidenten zu gelangen, noch der Polizist, mit dem Caserio in Streit gerieth, weil er einen Jungen, der auf einem Gasambulabeger geklettert war, abschaffte. Der Untersuchungsrichter glaubt, die Zeugen fürchteten die Repressalien der Anarchisten und wollten sich deshalb nicht nennen.

Caserio wird in seiner Zelle im Gefängnisse Saint-Paul unangeseht von zwei Wächtern überwacht. Diese sind mit vier anderen Kameraden, denen die Aufsicht übertragen wurde, aus den Gefängnissen von Paris und Montbrison nach Lyon geschickt worden, weil sie vor zwei Jahren schon mit Ravachol zu thun gehabt und sich dabei so geschickt benommen hatten, daß der grimmige Anarchist sich durch sie beknüpfen und zu manchen interessanten Geständnissen bewegen ließ. Caserio trägt Sträflingskleider und Lederseffel, welche wohl den Gebrauch der Hände gestatten, aber jede größere Bewegung unmöglich machen. Der Mörder Carnots ist dicker, stets in sich gefehrt und glaubt es seiner Rolle als thätkräftiger Anarchist, als Vollstrecker eines anarchischen Todesurtheils schuldig zu sein, stets ernst zu bleiben und sich auf keine Spässe, ja keine Zerstreunung einzulassen. Er fürchtet, daß er die mühsige Haltung, die er jetzt zur Schau trägt, auf die Dauer nicht wird bewahren können, und wünscht deshalb die öffentliche Verhandlung herbei, in der er neuen Mut zu schöpfen hofft. Er denkt nicht daran, ein Standesbekenntniß anzufügen, wie Ravachol, Baillaut und Henry dies thaten, da er des Französischen nicht mächtig genug ist, um eine zusammenhängende Arbeit fertig zu bringen.

Er versteht das Französische in seinen großen Zügen ganz gut, vermag aber die Nuancen nicht zu fassen. Dem

Die rothe Ulla.

Roman von G. Palmé-Payen.

(Fortsetzung.)

(83)

Erika saß und sann — konnte keinen richtigen Gedanken finden, wagte auch nichts zu schreiben, um nichts auszustreichen oder das Papier zerreißen zu müssen. O, wenn sie wüßten, die Blaundersen, Sachensden, die Glücklichen drinnen, wie ihr hier zu Muth war. Sie stützte den Kopf auf, die Stirn brannte ihr. Endlich quälte sie ein paar Zeilen hin. „Eva hat Dir das Häuschen im Garten wieder zu recht gemacht, vielleicht daß Du wieder dort wohnen willst,“ schrieb sie, und immer wieder von Eva. „Wenn Ihr Euch schreiben wollt — Eva scheint es nämlich sehr zu wollen —, so thut's doch ja, mir ist's recht und Dich scheint's anzuregen. Sonntag feiern wir den Hochzeitstag der Eltern, da meinte Vater — hier stockte Erika, aus der zu tief eingetauchten Feder war ein Dintentropfen auf's Papier gefallen. Sie suchte nach Löschpapier, fand auch solches, einen großen weißen, fast neuen Bogen, den sie über die Zeilen brückte. Das weiße Papier sog die feuchten Buchstaben derart auf, daß sie darauf leserlich wurden. Erika bemerkte es und hielt das Blatt gegen das Licht. Würde Ulla das lesen können? „Sonntag feiern wir den Hochzeitstag der Eltern —“ las sie ganz deutlich, und darüber: „wenn Ihr Euch schreiben wollt,“ und so weiter — die ersten Reihen mußten schon trocken gewesen sein. Dann seitwärts las sie noch etwas: „Sagt ich nicht —“

Du könntest Alles wagen? Jetzt aber mußt Du zärtlicher werden, sie hat nun Druck genug gefühlt und wird mich respektiren. Unstun, das nicht zu können. Schreibe nicht wörtlich ab. Brauch eigene Redewendungen, Erika merkt sonst was“ — dann vereinzelte Worte, wie: wird mißtrauisch — mir das Döfer schuldig — nur jetzt noch — sie lebt Dich ja — aber er ist auf dem Weg — also spüte Dich — Erika's Antwort gleich herfenden — Diese Worte traten auch wie Gespenster unter ihre schredgeöffneten Augen. Sie las wieder und wieder, irte sie sich denn? Nein, nein, da stand's schwarz auf weiß: „Jetzt aber mußt Du zärtlicher werden! — Erika's Antwort gleich herfenden!“

„O Gott, o Gott!“ Das Blatt entfiel ihren blutleeren Händen, die bebten wie der ganze Körper. Einen Augenblick pochte das Herz in ihrer Brust unregelmäßig und schnell zum Zerspringen, im anderen stand es gleichsam still, so daß sie nach Athem rang „O Gott, o Gott!“

Da rief's aus dem anderen Zimmer: „Bald fertig, Kludchen — bald fertig?“ Und sie raffte sich zu einem kurz herausgestohlenen „Ja“ auf, griff zur Feder und fügte zu dem begonnenen Satz: „Da meinte Vater —“ noch die zitterigen Worte hinzu: „wir sollten unsere Verlobung veröffentlichen und unter uns feiern. Ja, Richard, aber erst müssen wir uns sehen und sprechen, denn ich habe Dich was zu fragen, ich habe auch über mich zu sprechen, — Du magst dann entscheiden, ob wir den Sonntag aus dem Herzen mitfeiern können —“

Den tödtlichen Schluß, dann faltete Erika den Brief zusammen.

Sie stand noch am Schreibtisch, als die helle Hausglocke Ulla's Kommen verrieth und mit ihr auch die Hebrigen ins Wohnzimmer traten. Ulla rief, auf Erika zuwendend und sie umschlingend: „Ach, Du Herz! Da seid Ihr beiden Mädchen ja. Wie gut, daß ich Euch noch vor dem Entwischer begrüßen kann.“ Sie wollte Erika küssen, ihre Lippen aber trafen nur deren kalte Wange. Ulla stuzte. Eifrige Person, dachte sie bei sich. Dann, in kleinem Schred zusammenfahrend, glitten ihre Augen auf die herausgezogene Schreibtischplatte.

„Du hast geschrieben, höre ich.“ „An Richard, willst Du lesen?“ „Aber liebstes Herz — wach eine Idee! Das war ja Verrath an Richard's geistigen Eigenthum, Entweihung, Profanation und Gott weiß was Alles!“

Sie erstarrte in diesem Wortschwall, welchen ein gezwungenes Auflachen und eine theatralische Armbewegung begleitete dabei einen in ihren Zügen doch sichtbaren Schrecken. „Aber wach ein Rouvert,“ rief sie, „das richtige Antschreiben, desto größer Richard's Ueberraschung, wenn nach dem Oeffnen ein reizender Liebesbrief herausfällt. Hast Du denn nicht mein Billetpapier gesucht und gefunden, Erika?“

„Nein, nur das Löschpapier. Es drückt fast zu viel ab, mein halber Brief ist darauf lesbar geworden.“

„Et, dann wollen wir es vernichten,“ wach sie hin.

Untersuchungsrichter Benoit, der ihn in seiner Zelle verhört, antwortet er auf alle Fragen, unterzeichnet alle Protokolle mit einem langen Namenszuge und gehorcht ohne Murren. Er hat es gern, mit recht viel Beuten konfrontiert zu werden, da dies nach seiner Behauptung noch eine Zerstreung vor seiner Hinrichtung sei. Er genießt die Strafkosten ohne Zulage, da er im Augenblick seiner Verhaftung nur achtzig Centimes besaß und seither von einem Unbekannten ganze anderthalb Franken erhalten hat. Die Anarchisten, die Ravachol und Bailliant so viel Geld schickten, scheinen jetzt sehr vorsichtig geworden oder aber in Haft zu sein.

Gaserio behauptet jetzt, nach der verübten Mordthat, durch die Flucht die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt zu haben; er meint, wenn er ganz ruhig wieder in die Menge zurückgekehrt wäre, so hätte er im Gedränge entwichen und bei einem Syoner Genossen ein sicheres Versteck finden können. Man sah indessen selbstverständlich auf den so denunzierten Kameraden, der denn auch ausfindig gemacht und verhaftet werden konnte.

Was Gaserio seit dem März 1893, da er aus Mailand floh, um einer über ihn verhängten Gefängnisstrafe zu entgehen, bis zu seiner Mordthat getrieben hat, ist zur Stunde vollständig festgestellt. Er ging nach dem Tessenerlande, verweilte dort bis zum 24. Juni, ging dann zu Fuß bis nach Lausanne, wo er bis zum 16. Juli blieb, und hierauf am 21. Juli nach Lyon. Diese Stadt verließ er am 10. Sept., an welchem Tage er nach Wien reiste, wo er bis zum 8. Oktober wohnte, und von wo aus er nach Genua ging. Hier traf er am 15. Oktober nach einem kurzen Aufenthalt in Avignon ein.

Die Gerichtsverhandlung, bei der man wahrscheinlich keinen Dolmetsch nötig haben wird, soll sehr rasch durchgeführt und noch im Laufe des Nachmittags beendet werden. Der Staatsanwalt will sich so kurz als möglich fassen, da die Anklage nicht erst begründet zu werden braucht.

Die Syoner Bevölkerung trauert noch immer um den Präsidenten Carnot und in keiner Stadt des Landes werden so viele Photographien und gewebte Seidenporträts des verstorbenen Präsidenten gekauft, als in Lyon. Alle Gegenstände, deren sich Herr Carnot und die ihn behandelnden Ärzte bedienten, sind sorgfältig verwahrt worden; leider ist das Champagnerglas, das Herr Carnot wenige Minuten vor dem Attentat auf das Wohl der Stadt Lyon leerte, von einem Unbekannten mit Beschlag belegt worden. (Berl. Tagbl.)

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Der in Konstanz wellende Dr. Bumiller demittirt die Meldung der „Böf. Ztg.“ von seiner angeblichen schweren Erkrankung in Mainz. Dr. Bumiller hatte in Konstanz einen Rückfall von schwerem Tropenleiden; jede Gefahr ist jedoch seit 4 Tagen beseitigt und er gebent als Rekonvaleszent vorläufig dort zu verbleiben. Major v. Wischmann reiste am Donnerstag über Frankfurt nach Berlin und trifft am 26. d. M. in Lauterberg (Harz) ein.

* Der Verbandstag der württembergischen landwirtschaftlichen Genossenschaften und Molkereien beschloß einstimmig, in Folge der bekannten, durch die Futtermittel während des Nothstandes herbeigeführten Skandalität, den Verband aufzulösen. Das Defizit beträgt gegen 300,000 Mark. Da nicht zwei Drittel der Mitglieder anwesend waren, muß eine neue in 4 Wochen zusammentretende Generalversammlung definitiv beschließen.

* In Bayern war anlässlich der Streu- und Futternoth im vergangenen Jahre eine außerordentlich große Anzahl von Forstfreveln begangen worden. Gemäß ihrem Besuch wurde nun 877 Forstfreveln die gegen sie i. Jt. ausgesprochene Strafe völlig, 347 weiteren zu einem erheblichen Theile erlassen.

Oesterreich-Ungarn.

* Die Bukarester Akademie hat an Univer-

sitäten und Akademien des Auslandes eine Denkschrift gesandt, die über die Lage des Rumänenthums in Ungarn Beschwerde führt und zur Theilnahme für die Unterdrückten auffordert. In Ungarn ist man über diese Schrift, die allerdings viele Unrichtigkeiten enthält, sehr entrüstet.

Schweiz.

* Die Herren Wagnier, For und Colombo, die auswärtigen Experten, welche den technischen Plan zum Durchfuhr des Simplon prüfen wollten, haben ihre Arbeit beendet. Derselbe wird sogleich dem Bundesrath übermittlelt. Das Gutachten ist dem Plane sehr günstig. Der Bundesrath hat die Experten zu einem Ausfluge nach dem Oberlande eingeladen.

* Weitere Ausweisungen stehen bevor. Unter anderen soll eine solche einen französischen Anarchisten namens Baroche treffen, der sich in Basel in Haft befindet. Derselbe habe bereits Anfangs Juni gesagt: „Mit Carnot geht's nicht mehr lange.“

Frankreich.

Anarchistisches.

Paris, 19. Juli.

Begen der im Palais Bourbon in der letzten Zeit eingegangenen anarchistischen Drohbrieft ist die Aufsicht dort sehr verschärft. Nach den Kammerferien werden besondere Maßregeln getroffen werden um die Kammer gegen anarchistische Anschläge zu sichern. Der freie Eingang in der Rue de Bourgogne wird aufgehoben. Auf den Galerien werden Sitzplätze nummerirt. Die Zutrittskarten werden den Namen des Inhabers, dessen Unterschrift und eine Nummer tragen. Die Berichterstatter der Blätter werden neue Karten mit Photographie erhalten und über die zugelassenen Berichterstatter wird eine Liste geführt werden.

Die Regierung acceptirte mehrere Amendements zu dem Anarchisten-Gesetz. Nach diesen sollen die im Gesetz aufgezählten Akte nur dann strafbar sein, wenn eine ausdrückliche anarchistische Propaganda vorliegt, und nur, wenn diese gewohnheitsmäßig betrieben wird, soll Verweisung in eine Strafkolonie verhängt werden, dürfen. Ferner soll das Gericht nur die Veröffentlichung von Propaganda-Dokumenten verbieten dürfen, und falls ein Freispruch erfolgt, muß der Staatsanwalt den Denunzianten bekanntgeben.

Ueber die Rolle, welche die am 6. August hier vor den Geschworenen erscheinenden Anarchistenführer in ihrer Partei spielten, wird berichtet: Der Ingenieur Paul Reclus, dessen Zufluchtsort bisher nicht ausfindig gemacht werden konnte, verwaltete die Finanzen der Partei. Er war es, der Bailliant die Geldmittel zu dem Kammerattentat zur Verfügung gestellt hatte. Ferner ist erwiesen, daß er im Jahre 1891 dem bei seinem Anschlag in der Madeleinekirche umgekommenen Anarchisten Pawwels Unterschlupf gewährte. — Jean Greve, der gegenwärtig wegen einer Broschüre „Die sterbende Gesellschaft und die Anarchie“ eine zehnjährige Gefängnisstrafe verbüßt, war ursprünglich Schuhmacher und erwarb später unter seinen Genossen als Schriftsteller bedeutendes Ansehen. Er war Leiter des Parteiorgans „Revolte“. — Der dritte Hauptangeklagte, Sebastian Faure, war der Bänder-Agitator der anarchistischen Partei; mit Paul Reclus stand er in sehr regen Beziehungen. — Der Gastwirth Constant, der nach England entflohen ist, war wegen seiner Sprachkenntnisse damit betraut, die Beziehungen zu den englischen und italienischen Anarchisten zu unterhalten. — Von Johnson, der sich als Beamter des Kriegsministeriums eines ausgezeichneten Rufes bei seinen Vorgesetzten erfreute, ist nur bekannt, daß er für anarchistische Blätter schrieb und fast allabendlich die Be-

suche des Einbrechers Ortiz und des Attentäters vom Terminuscafé, Emiles Henry, erhielt.

Italien.

(Originalbericht der „Bad. Presse“.)

* Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massanah: Eine starke Abtheilung Derwische unternahm jüngst Streifzüge nach der italienischen Ortschaft Karfenbat, deren Einwohner theils getödtet, theils zu Sklaven gemacht wurden. Die Reiterei der Derwische behnte ihre Streifzüge bis zu dem Vorposten Agordat aus. Der Generalgouverneur Baratieri, der sich in Keren befand, rückte mit seinen verfügbaren Streitkräften am 12. Juli gegen die Derwische vor, kam am 13. Juli in Durgaz, am 14. in Rascheit, am 16. in Refais und am demselben Abend in Salberat an. Am 17. Juli erschien Baratieri unvermuthet vor Kassala, das nach einem heftigen Kampfe erstürmt wurde. Die Streitkräfte der Italiener bestanden aus 2400 Mann, theils Eingeborene, theils Italiener und 54 Offizieren. Die Derwische erlitten sehr große Verluste an Todten und Verwundeten, die Zahl derselben ist noch nicht festgestellt. Zahlreiche Fahnen und Kanonen wurden von den Italienern erobert. Diejenigen Derwische, welche sich retten konnten, flüchteten gegen den Fluß Abbara, der in Folge von Regengüssen angeschwollen war.

England.

* Gegenüber anderen Meldungen wird das Telegramm der „Times“ über die Mißhandlung des britischen Generalkonsuls Gardner durch japanische Truppen wird noch ein direktes Telegramm aus Seoul bestätigt. Gardner und seine Begleiter wurden von Soldaten geschlagen und zeitweilig fortgeschleppt. Gardner's Tragsessel wurde in einen Graben der Landstraße geworfen. Zur Mißhandlung war keinerlei Anlaß gegeben worden. Gardner reichte bei dem japanischen Gesandten Protest ein, ohne aber bis jetzt Genugthuung zu finden.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschliehung Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 9. Juli d. J. wurde dem Revisionsassistenten bei dem Großh. Oberhofrath Gustav Müller eine etatmäßige Amtsstelle als Revisor bei der genannten Behörde übertragen.

Mit Entschliehung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 10. Juli d. J. wurden die Forstpraktikanten

- Karl Vitsch von Rechen,
- Hermann Reuter von Karlsruhe,
- Karl Gus von Stählingen,
- Karl Philipp von Seigenbach und
- Karl Feist von Ettenheim

zu Forstassistenten ernannt.

Aus Baden.

* Personalnachrichten. Neupriester Herm. Seruanger ist als Vikar nach Säckingen angewiesen und hat diese Stelle am 25. Juli anzutreten. Neupriester Spreter von Freiburg kommt als Vikar nach Glotterthal, Graf Phil. v. Ragened nach Schliengen, Max Seiger von Freiburg nach Wehr, Rehler von Oberheim nach Singen, Hermann Wöhler von Merzhausen nach Durbach, Sproll von Wöhlingen nach Mühlhausen. Repititor Dr. Mny in St. Peter kommt als Dompräpandiar nach Freiburg. Pfarrer Peyer in Pfohren hat auf die Pfarrei Stählingen verzichtet. Neupriester Dör in Schutterthal wird nach Bengel verlegt.

* Die Waldflächen in Baden nach dem Stande vom 31. Dezember 1893 betragen 550,656,35 Hektar; die Gesamtfläche des Landes beläuft sich auf 1,508,100 Hektar, so daß die Waldungen 36,51 pCt. der ganzen Fläche des Landes einnehmen. Von diesem Waldbesitz gehören den Domänen 97,046,27 Hektar = 17,62 pCt., den Gemeinden 251,459,69 Hektar = 45,67 pCt., den Adressirten 19,265,30 Hektar = 3,50 pCt., den Standes- und Grundbesitzern 59,910,72

Kleine Zeitung.

Der große Staubfall in Schweden und Dänemark.
Eine überaus merkwürdige Erscheinung, nämlich ein ungeheurer ausgedehnter Staubfall, der sich über das südliche Schweden, die dänischen Inseln bis nach Holstein hin erstreckte und dessen Menge mehr als 500,000 Tonnen betrug, ist Gegenstand der Untersuchungen von Nordenfjöld gebunden. Dieser Staubfall ereignete sich am 3. Mai 1892 und begann auf dem ganzen Fallgebiet ungefähr gleichzeitig zwischen 9 Uhr 20 Minuten und 12 Uhr 50 Minuten Mittags nach Greenwich Zeit. Dieser Niederschlag rührt aus einer Wolke her, welche der Wind von Nordosten nach Südwesten über eine Strecke von 1600 Kilometer führte, ein Weg, zu dessen Zurücklegung ein mittelstarker Sturm 24 Stunden gebraucht haben würde. Nach Nordenfjöl's Ansicht war aber die staubführende Wolke schon bei Beginn des Staubfalles über das ganze Fallgebiet ausgebreitet. Der Staub fiel im Allgemeinen mit einem ziemlich starken nordöstlichen Hagel- oder Regenschauer, an mehreren Orten von donnerähnlichem Getöse begleitet. Außerlich erschien der Staub grau und sehr fein, die Größe der Körnchen schwankte zwischen 0,001 und 0,015 Millimeter und sie waren oft in eine braune, Kohle enthaltende, humusartige Substanz gehüllt, welche einen wesentlichen Bestandteil des Staubes bildet, aber keine Spur von organischer Struktur zeigt.

Ein Fall von Blutrache kam vorige Woche vor dem Cassationshofe in Wien zur Verhandlung. In Pado bei Cattaro in Dalmatien — die Bewohner der Gegend, die Vochesen, sind wegen ihrer Rohheit und Grausamkeit bekannt — war zwischen dem Gutsbesitzer Bogowitzsch und den Brüdern Pero und Grofo Gjolowitsch aus anar-

„Wahrhaftig, Alles zugeschlossen, auch im Ausgang liebt nichts.“

Sie wählte so sprechend überall umher, versuchte die Schiebläden herauszuziehen, nahm zuletzt das Röhrlatt in die Hand und athmete dann hörbar und wie erleichtert auf.

„Du oder ich, wer soll's zerreißen oder verbrennen?“ fragte sie.

„Ich möchte es behalten, es mitnehmen.“

„Wie Du willst, hier.“ Es klang etwas erstaunt, betreten. Ulla schielte das Röhrlatt an. Ein Verdacht huschte durch ihren Sinn.

Aber da fuhr der Ponhwagen vor's Haus und man verabschiedete sich.

„Wie ich mich freue auf Sonntag,“ rief Ulla mit unruhigen Augen, über Alle hinweg stimmernb. Bis dahin sehen wir uns doch noch viele Male, ja?“

„Wir fahren täglich zur Stadt,“ meinte Eva, „Einer von uns kommt immer mit.“

„Um Richard abzuholen, wie Erka?“ schmunzelte der alte Forstmmeister und kniff ihr ein Auge zu.

Sie nickte und lächelte mit einem unheimlich ruhigen Gesichte. Unterwegs sprach sie kein Wort, sie sah ganz grade und starrte in die Ferne. Ueber ihre Antworten lachten die Brüder, es paßte nichts, erhöhte aber durch den Wiberstan die muntere Laune der kleinen lustigen Gesellschaft.

Darf Westhagen und der schmale Waldstreifen, der sich kurz davor an der Chauffee entlang schlängelte, war

fast erreicht. Die helle Linie, die bis jetzt schnurgerade vor den Augen hinlief, krümmte sich schon und verlor sich hinter den auftauchenden Gehöften wohlhabender Bauern. Da trat aus dem Buschholz eine Männergestalt, ein Reiter heraus, der abgesehen war und sein Pferd an der Trense hielt. Er blieb eine kleine Weile am Wegesrand stehen und sah das Ponhgefährt im Trab auf sich zukommen. Er stand so ruhig und unbeweglich da, daß er von den Fahrenden vielleicht nicht bemerkt worden wäre, hätte er nicht den Hut gezogen. Da drang ihm gleich aus verschiedenen Rehlen frischfröhlicher Gruß entgegen, ein Zügeldruck und die Pferdchen standen so gehorsam still und unbeweglich da, wie der prachtvolle Fuhr des Freiherrn. Er hatte Erka seit jenem unerquicklichen Nachmittag im Pfarrhause nicht wiedergesehen. Diese unerwartete Begegnung wirkte auf ihn wie ein Sonnenstrahl, hell und erwärmend. Sein ernstes, nachdenkliches Gesicht erheiterte sich, aber nur auf Sekunden. Was er da auf jenem jungen erblickten Menschenantlitz sah, in stummer und doch fürchtbarer Verebfamkeit, das ergriff ihn. Wolte er den Ausdruck der herben Linien in Schriftzüge wandeln; so glaubte er zu lesen: Mir ist so traurig, so jammervoll zu Sinn — ich bin kein fröhlich Kind mehr, und was mich zum Weibe machte, ist keine holde Frühlingsblüthe. Mein ahnungsloses Vertrauen zur Güte der Menschen hat einen Bruch erlitten. Aber ich fühle Kraft, diese bittere Grausamkeit zu ertragen, zu bezwingen.

(Fortsetzung folgt.)

Hektar = 10,88 pSt. und sonstigen Privaten 122,974.37 Hektar = 22,33 pSt. In den letzten 5 Jahren hat die Waldfläche um 7217,16 Hektar zugenommen.

Badische Chronik.

Spöck (N. Karlsruhe), 19. Juli. Die Einweihung unseres neuen Schulgebäudes erfolgte letzten Sonntag in feierlicher Weise. Die Festheilnehmer versammelten sich im alten, 1863 erbauten Schulhause, von dem aus man sich nach Abfingen eines Choral in einem Festzuge durch die geschmückten Straßen nach dem neuen Schulgebäude begab. Den Zug eröffneten die Schüler mit ihren Lehrern, dann folgten der Gemeinderath, der Kirchenrath, der Militärverein mit Fahne, der Gesangverein, und schließlich die übrigen Theilnehmer. Herr Bürgermeister Hofbein hielt vor dem neuen Schulhause eine Ansprache. Nach einem vom Gesangverein vorgetragenen Biede hielt der Ortsgeistliche Hr. Peter die Festrede. Im Anschluß daran wurde das Lied: „Mit dem Herrn sang Alles an“ gesungen. Es sprachen sodann noch Herr Kreisrath Joos und Herr Bezirksamtmann Dr. Niefer aus Karlsruhe. Mit Gesang wurde die Feier geschlossen und sodann das neue Schulgebäude besichtigt.

Heidelberg, 19. Juli. Gelegenheitlich des hier stattfindenden 12. Verbandstages der Vereine Kreditreform findet Sonntag, den 29. Juli, zwischen 9 und halb 10 Uhr Schloßbeleuchtung nebst Feuerwerk oberhalb der alten Brücke statt.

Sandhausen (N. Heidelberg), 18. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern dahier. Drei hiesige Bürger fuhren vom Felde nach Hause, als plötzlich das Pferd des Wagens in die Höhe flog und den Wagen anzog. Durch diesen Anstoß verlor einer der Insassen das Gleichgewicht, fiel rücklings in eine auf dem Wagen liegende Sense und verletzte sich derart im Nacken, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Verletzte ist 28 Jahre alt und verheirathet.

Pforzheim, 19. Juli. Der Typhus scheint sich auf den Dörfern unseres Bezirks zu verbreiten. Am vorgestrigen Tage wurden 4 Neuerkrankungen im Amtsbezirk auf hiesigem Bezirksamt gemeldet. In der letzten Zeit kam in der Stadt Pforzheim nur noch 1 Erkrankung zur Anmeldung.

Neckargemünd, 19. Juli. Die freie Lehrer-Konferenz Neckargemünd erwählte gestern einstimmig den bisherigen Obmann des Bad. Lehrervereins, Herrn Hauptlehrer Seyd in Dill-Weigenstein auf weitere 6 Jahre als solchen.

Leutershausen (N. Weinsheim), 19. Juli. Allgemeine Erbitterung herrscht hier über die „Helbenthat“ eines hiesigen Bürgers, welcher dieser Tage einen Storch tödtete. Das Männchen des Storchenspaars kam beim Futtersuchen für vier Junge in den Garten eines hiesigen Kaufmanns und verirrte sich in einer Laube. Als der betreffende Herr dazu kam und der Storch nicht in die Höhe fliegen konnte, nahm dieser eine Hacke, erschlug den Storch und warf ihn über die Grenze seines Gartens. Die Storchmutter, welche den Verlust des Gatten wohl bemerkte, stürzte sich von der Höhe ihres Nestes in den Hof und war todt. Leider sind nunmehr auch die vier Jungen zu Grunde gegangen, da diesen die Nahrung fehlte.

K. Rosbach, 19. Juli. Der für Herrn Landgerichtsrath Zimpfer hierher verlegte Herr Landgerichtsrath O. Fircher, vorher als Oberamtsrichter in Ettlingen an jetzt Herrn Zimpfers Stelle, ist gestern hier aufgezogen. Damit ist das hiesige Landgerichtskollegium wieder komplett. — Der für hiesige 2. evang. Pfarrstelle geplante Neubau eines Pfarrhauses begegnet nicht nur innerhalb des Kirchengemeinderaths, sondern auch der Kirchengemeindeglieder getheilten Empfindungen. — Das immer mehr aufstrebende Etablissement der Herren Gebr. Häbner, Brauerei hier, läßt z. Bt. eine Gismaschine aufstellen. — Zum ersten Male wird hier der Innenbau eines Neubaus — Villa des Herrn A. Fr. Heber — ausschließlich aus Gypsblöcken und Zement-Gypsplatten (Fabrikat der Firma Kapferer u. Clemm in Hochhausen a. N.) hergestellt. Dieses neue Baumaterial erregt vielfach Bewunderung und nicht selten die kindlichsten Vorstellungen.

A. Gaudersbischhofshausen, 19. Juli. Im Laufe der letzten Tage wurden die irdischen Ueberreste der in Einzelgräbern ruhenden, im Spital dahier gestorbenen württembergischen Krieger von 1866 gesammelt und in ein Grab ver-

bracht, wo gestern früh 8 Uhr von den hiesigen Geistlichen beider Konfessionen die kirchliche Beisetzung vorgenommen wurde; der hiesige katholische Kirchenchor trug dabei zwei erhebende Chöre vor. Nächsten Dienstag, den 24. d. Mts., dem Jahrestag des Gefechts, wird das den Kriegern dem Heimathland gestiftete Denkmal eingeweiht, wozu sich, wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, ein Adjutant Sr. Maj. des Königs von Württemberg einfinden soll.

Weinsheim, 19. Juli. Die Gauerversammlung der Gewerbevereine des Pfalzgaubandes wird nächsten Sonntag hier abgehalten; es werden derselben auch Herr Ministerialrath Braun aus Karlsruhe und Herr Reichstagsabgeordneter Wassermann aus Mannheim anwohnen.

Bruchsal, 19. Juli. In der gestrigen Sitzung nahm der Bürgerausschuß den Antrag des Stadtraths auf Uebernahme des Gaswerks in städtischen Besitz an. Das Gaswerk gehörte bisher einer Gesellschaft.

Ettlingen, 19. Juli. Das große Realprogymnasium wurde in dem abgelaufenen Schuljahr 1893/94 von 162 Schülern besucht. Am Schluß des Schuljahres 1892/93 wurden sechs Obersekundaner nach Prima eines Realgymnasiums promovirt. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres gelangt ein neuer Lehrplan zur Einführung, welcher mehr als der bisherige den lokalen Verhältnissen Rechnung tragen, dabei aber auch zur Erreichung weiterer Ziele die Möglichkeit bieten soll. Darnach wird der Kateinunterricht, der bisher in den drei untersten Klassen in derselben Ausdehnung wie an den Gymnasien betrieben wurde, bis zum 4. Jahreskurs hinaufgehoben und durch Französisch ersetzt. Auch der Unterricht im Deutschen wird bedeutend verstärkt. Der griechische Unterricht wird für freiwillige Theilnehmer in der bisherigen Weise beibehalten.

Achern, 19. Juli. Herr Pfarrer Gutgesell hat auf die hiesige Pfarrei verzichtet und wurde Herr Pfarrer Krug, bisher in Neckarhausen, zum hiesigen Stadtpfarrer ernannt. Herr Pfarrer Krug steht im 51. Lebensjahre.

Todtnau, 19. Juli. Montag früh beim sog. Blaumachen stieß sich ein junger Bursche scheinbar aus Muthwillen ein Brotmesser in die Brust mit dem Bemerkten: „Seht, wie ich stark bin.“ Der junge Mensch ging noch aus der Wirtshaus zur Thür hinaus, wo er dann zusammenbrach. Ins Spital verbracht, verschied er dort. Es schienen Giftesfäulungen unzweifelhaft vorhanden gewesen zu sein, wenigstens wurde schon vorher Auffallendes an ihm bemerkt.

Laß, 19. Juli. Am hiesigen Amtsgericht herrschen zur Zeit ganz sonderbare Zustände. Der Flügel, in welchem sich die Registraturen befinden, wird gegenwärtig umgebaut und mußte deshalb geräumt werden. Das Aktenmaterial wurde also im Schöpfensaal untergebracht, und die Gerichtssitzungen finden statt, wo es eben geht. So kam heute — berichtet die „Agr. Ztg.“ — im zweifelhafte Amtszimmer des Herrn Amtsrichters eine Privatklage sache zur Verhandlung, zu welcher etwa 15 Zeugen geladen waren, und damit war das Zimmer bereits überfüllt, nur 3 oder 4 Zuhörer konnten sich noch hineinbringen, während gegen 30 vor dem Fenster im Hof standen. Da nun das Wetter es gestattete, wurde die Oeffentlichkeit der Verhandlung durch das Oeffnen des Fensters gewahrt. Dies ist nun schon seit mehreren Wochen so, und bis wann der Bau beendet sein wird, läßt sich nicht absehen.

Laß, 19. Juli. Das Mutterhaus für Kinderpflege in Nonnenweiler feierte dieser Tage sein 50jähriges Jubiläum. Die Zahl der Festgäste belief sich dabei auf ungefähr 4000. Als Redner traten auf die Herren Delan Zimmermann aus Graben, Delan Bauer aus Laß, Pfarrer Preiswerk aus Basel, Pfarrer Kayser aus Nonnenweiler und Pfarrer Strauß aus Sisingen. Von J. R. H. der Großherzogin ging folgendes huldvolle Schreiben ein: „Ich nehme den herzlichsten Theil an der Erinnerungsfeier, welche die Anstalt Nonnenweiler begeht. Begründet, um christliche Kleinkinderlehrerinnen auszubilden, hat sie sich dieser Aufgabe mit unermüdbarem Eifer und großer Liebe hingeworfen, dank der heimgegangenen Gründerin der Anstalt, deren treues, frommes Wirken auch nach ihrem Tode im Segen weiterlebt. Den vielen herzlichen und dankbaren Segenswünschen, welche die Feier begleiten, schlicke ich mich mit der

herzlich empfundenen zuberthätlichen Hoffnung an, daß möge den vielen Schwestern dieser Anstalt auch ferner bei Erfüllung ihres Berufes der Geist der Gottesfurcht und liebevollen Pflichterfüllung ein Begleiter bei der Ausübung der ihnen anvertrauten Arbeit an den Kleinen sein und bleiben. — In den beiden Gaben, welche ich dem Mutterhause zu Nonnenweiler zu seinem Ehrentage widme, ein Kreuzritz und ein Bild, den die Menschen lehrenden Erlöser darstellend, möchte ich ebenso sehr meiner aufrichtigen Theilnahme Ausdruck geben, wie insbesondere der Ueberzeugung, daß die Arbeit des Hauses auf dem Boden der christlichen Nächstenliebe und des festen Glaubens an den Heiland und großen Kinderfreund weiterblühen möge. Das walte Gott! St. Maria, 9. Juli 1894. (gez.) Luise.“ An Jubiläumsgaben gingen gegen 12,000 Mark ein; das Festopfer betrug ungefähr 500 Mark. Im Mutterhause befinden sich eben 28 Schwestern zur Ausbildung, 12 neue Stationen wurden im vergangenen Jahr errichtet. Im ganzen arbeiten jetzt 369 Schwestern auf 337 Stationen, wovon 160 auf Baden entfallen. Eine Festschrift gibt über die Geschichte der Anstalt näheren Aufschluß.

Freiburg, 19. Juli. Nach dem soeben ausgegebenen Jahresbericht des Schwarzwaldbvereins für das Jahr 1893 zählt die hiesige Sektion 786 Mitglieder. Dem Jahresbericht ist die in Aussicht gestellte Uebersicht der empfehlenswerthen Wege, zumal der farbigen bezeichneten, für das Gebiet des Höllethals, Felbergs und Hochfirs als Stige beigegeben. Die Vertretung der Sektion im Hauptvorstande des Schwarzwaldbvereins hatten die Herren Handelskammersekretär Schuster und, nachdem dieser selbst wie der Vorsitzende der Sektion Mitglied des Hauptvorstandes geworden war, Herr Privat Rübler übernommen. Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins im Jahre 1893 betragen je 5072 Mk. Die Schloßberghurm-Baugelder sind auf 387 Mk. 38 Pfg. angewachsen und bei der hiesigen Sparkasse besonders angelegt. Aus dem Vorstande der Sektion ist durch seine Veretzung nach Karlsruhe Herr Oberlandesgerichtsrath Eisenlohr während des Jahres 1893 ausgeschieden; im Anfange des Jahres 1894 schieben aus Herr Hauptmann a. D. Wagner und Herr Professor Dr. Ebs durch seine Berufung nach Gießen. An ihre Stelle traten die Herren Unwalt Stabel, Kaufmann Werner-Blust, sowie der Referent für das städtische Forstwesen, Herr Stadtrath Mühlberger.

Freiburg, 19. Juli. Allgemeine Arbeitsnachweis-Anstalt Freiburg i. B. In den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres wurden insgesammt 4098 Gesuche eingetragen (gegen 3460 Gesuche im gleichen Zeitraum des Vorjahres), wovon 3174 oder 77 Proz. (bzw. 2414 oder 70 Proz.) befriedigt werden konnten. Die Gesuche der Arbeitgeber bezifferten sich auf 1937 (gegen 1628 im ersten Halbjahre des Vorjahres), die Zahl der hiervon Befriedigten beträgt 1619 oder 81 Proz. (bzw. 1216 oder 75 Proz.). Arbeitsuchende wurden 2111 (1842) eingeschrieben, wovon 1555 oder 73 Proz. (1213 oder 66 Proz.) befriedigt werden konnten. Diese günstige Weiterentwicklung spricht gewiß aufs Neue deutlich dafür, wie segensreich die Anstalt ihre Thätigkeit zu entfalten in der Lage ist. — Die Vermittlung von Stellen wird bekanntlich hier unter behördlicher Kontrolle streng reell besorgt und zwar für sämmtliche gewerbliche Arbeiter (ohne Ausnahme), ferner für landwirthschaftliche Arbeiter, Wirtschaftspersonal, sowie für männliche und weibliche Dienstboten aller Art. — Bei der beständig zunehmenden Arbeit ist es dringend nöthig, daß die answärtigen Arbeitgeber der Verwaltung Mittheilung machen, falls sie die der Anstalt angemeldete Arbeitsstelle sonstwie zu besetzen Gelegenheit haben; hierdurch würde manche Unannehmlichkeit im Geschäftsgang verhütet werden. — Die zur Anstalt gehörige Mägdeherberge erfüllt ihren Zweck — stellenlos gewordenen Dienstmägden billige Unterkunft und eine gewisse Aussicht zu gewähren — so vollkommen, daß zu wünschen wäre, daß von dieser nützlichen Einrichtung in noch höherem Maße als bisher Gebrauch gemacht werden würde. — Es sei heute schon darauf hingewiesen, daß die Anstalt auch in diesem Jahre den im September zur Entlassung gelangenden Reservisten bei Vermittelung von passenden Arbeitsstellen behilflich sein wird; es ergeht daher an die Herren Arbeitgeber, die auf solche Arbeitskräfte reflektiren, das Ansuchen, der Anstalt frühzeitig ihre frei werdenden Stellen anzumelden.

heltigen Feindschaft entstanden. Die Ziegen des Bogowitz hatten auf einem Acker der Brüder Gjonowitsch gemeldet. Eines Tages stießen die Gegner auf einem einsamen Feldwege zusammen und es kam zu Thätlichkeiten. Die Brüder Gjonowitsch drangen mit ihren Dolchweffern auf Bogowitz ein; dieser, aus mehreren Wunden blutend, zog die Pistole aus dem Gürtel, der Schuß trachte, und Gwofio Gjonowitsch fiel todt nieder. Bogowitz ergriff die Flucht. Am andern Tage jedoch stellte er sich selbst der Gendarmerie, der er dringend ans Herz legte, sie möge seinen 14jährigen Bruder Stewo, seinen einzigen männlichen Blutsverwandten und Stammes-träger, bewachen, damit er nicht von der Familie des Gwofio zum Opfer der Blutrache ausserloren werde. Dann ließ er sich ins Gefängniß nach Cattaro abführen. Die Staatsanwaltschaft klagte ihn wegen Todtschlags an, allein die Geschworenen in Cattaro erkannten ihn wegen gerechter Nothwehr nichtschuldig. Als er das Gerichtshaus in Cattaro verlassen hatte, eilte Pero Gjonowitsch, der von dem Freisprüche verblüfft war, unverzüglich zu seinem Bruder Guro und forderte ihn auf, augenblicklich mitzugehen und Blutrache zu nehmen. Sie gingen gemeinsam zum Hause des Bogowitz, er war aber noch nicht daheim, nur sein Weib und seine Töchter. Sie verbargen sich, da kam ihnen der 14jährige Stewo Bogowitz in Sicht. Ein Viehchen trällernd, näherte sich der Knabe, der einen Wasserkrug in den Händen hielt, dem Hause. Mit dem Ausruf: Dich hat der Teufel uns in den Weg geführt! führten die Bluträcher auf ihn los. Der Knabe sank in die Kniee und empfing den Todesstoß. Sie erdolchten ihn und schleppten dann die Leiche in ein nahes Gebüsch. Pero Gjonowitsch zog dann sein Strumpfband vom linken Bein ab und schlang es dem Knaben um den Hals, nach dem Volksaberglauben ein sicheres Mittel, um die Spur von dem Bluträcher abzulernen. Dieses Mittel bewährte sich jedoch nicht. Guro Bogowitz kam nach Hause, suchte seinen Bruder, sah Blutspuren, ging ihnen nach und fand seinen Liebling als Leiche. Pero und Guro Gjonowitsch wurden verhaftet. Das Schwurgericht in Cattaro fand beide des gemeinen Mordes schuldig und verurtheilte Pero zum Tode durch den Strang, Guro, der das 20. Lebensjahr noch nicht erreicht hatte, zu 18 Jahren schweren Ketters. Beide meldeten die Nichtigkeitsbeschwerde an. Der Cassationshof wies die Nichtigkeitsbeschwerde als unbegründet ab. (Pr.)

Der Schutzpatron Frankreichs, der heilige Denis, wird, so schreibt man uns aus Paris, bekanntlich vorwiegend mit dem abgehängenen Kopfe in den Händen dargestellt, wie andere Siegel-Heilige auch, so zum Beispiel die der Stadt Zürich. Auf der ihm geweihten Rathbrücke der Stadt Saint-Denis stand der Heilige aber, der am Nordabhange des Montmartre enthauptet worden war, mit dem Kopfe auf den Schultern, bis eine deutsche Granate ihm um die Jahreswende 1870/71 auch das steinerne Haupt abschlug. Niemand wußte, was aus diesem geworden war, und der Hüter der Königsgräber blieb seit 23 Jahren kopflos. Ein Zufall wollte, daß unlängst ein Diebhaber von Alterthümern aus Saint-Denis beim Durchstöbern eines Pariser Trödel-ladens eine Truhe mit einem alten steinernen Kopf entdeckte. Diesen erkannte er als denjenigen des Märtyrers, den man schon so lange vermißte. Er kaufte ihn und machte damit einem der Domherren seiner Vaterstadt ein hochwillkommenes Geschenk. Wahrscheinlich wird der Schutzpatron des Landes bald wieder mit seiner Strahlkrone die schwarzen Dächer der Fabrikstadt überragen.

Die Reform der Lyrik dürfte bevorstehen. Die „Entdeckung“ eines Bonadonner Psychologen, daß der Sitz der Liebe nicht das Herz, sondern die Leber sei, hat C. Hartlaub zu dem folgenden Liebesgedicht begeistert, das in „Weggenborfer's humor. Blättern“ veröffentlicht wird:

Leberergüsse. (Fin de siècle.)
Blick mir in's Auge, süßes Schätzchen,
Dort liegt die Leber, blick hinein —
Da wird wohl ein vertrautes Plätzchen
Für Dich, mein Beberliebchen sein . . .
Du zürnst? . . . So bin ich armer Streber
Umsonst zu Dir zurückgeirrt,
Für die alleine meine Leber
Schlägt — respektive funktionirt?
Ein Feuerstrom durchpulst mir heute
Die Leber, die nach Liebe schreit:
Ein Feuerstrom von Beberfreude,
Durchflößt mit Beberliebesleid!
Mit Wonne würde ich versprühen
Für Dich mein letztes Beberblut —
Nur laß mich jetzt nicht länger schwitzen
In heißer Beberliebesgluth! —
Da gingen ihr die Augen über,
Als ihm das grause Wort entfloß'n:
„O, liebe Leber, lebe lieber,
Sonst bricht die meine stückweis schon!“ —
Und nimmer konnt' sie widerstehen
Dem Beberdrang, der sie beschlich —
In's Auge mußte sie ihm sehen,
Und stieß — die Bebern fanden sich . . .

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Juli.

Fortsetzung. S. R. G. der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Besitzer der Kronthal Mineralquellen, Ernst v. ...

Eine wichtige Entscheidung. Ueber die für Mieter und Vermieter gleich wichtige Frage: In welchem Zustande muß eine Wohnung bei der Räumung ...

Ueber eine angehende Künstlerin, Frä. Käthen Faulhaber, eine Karlsruherin, berichten Würzburger Blätter sehr anerkennend.

Höhere Mädchenschule. Der soeben zum Versandt gelangte Jahresbericht der höheren Mädchenschule für das Schuljahr 1893/94 ...

Was für Wetter? Der Regen- und Sonnenschein-Propheet Rudolf Falb hat soeben seine „Neuen Wetterprognosen“ ...

nährter Feuerstrom auch brennbare Gegenstände des Festen häufiger in Flammen setze, als früher geschah.

§ Versuchter Strafenraub. Am Mittwoch Abend gegen 10 Uhr wurde ein hiesiger Herr in der Moltkestraße von einem 18-19 Jahre alten Burschen ...

§ Geflohenen wurden einer Frau in der Wilhelmstraße von der Meise in der Rappurstraße ein Bettuch im Werthe von 4 M.; einem Schnebergelassen in der Marktgrafenstraße ...

Gerichtszeitung.

E. Karlsruhe, 19. Juli. Sitzung der Ferienstrasskammer I. vom 18. und 19. Juli.

In geheimer Sitzung gelangten die Anklagen gegen den 18 Jahre alten Maurer Martin Ruppender aus Wöschbach wegen Verbrechen gegen § 176 ...

Im Laufe des Monats Mai entwendete der schon wiederholt bestrafte 20 Jahre alte Anstreicher Edmund Johann Kirchnermaier aus Wiesenthal ...

Der Urkundenunterdrückung hatte sich der im Jahre 1818 geborene Landwirth Valentin Hirth aus Gaggenau schuldig gemacht.

In den Berufssachen, welche die Strasskammer beschäftigten, ergingen folgende Erkenntnisse: Lotterietollekteur Karl Fidor ...

Der hier wohnhafte Schreiner Leo Glatt aus Windshlag, der Ende Mai einem Bauern zwei nuchbaumene und eine tannene Diele im Werthe von 14 M., die von dem Holzlagerplatz des Möbelfabrikanten Gehrig hier entwendet worden waren, abkaufte ...

Freiburg, 19. Juli. Die Gebrüder Weil und Gebrüder Ray, zwei bekannte Weinhandlungen und Branntweimbrennereien hier, hatten sich vor der Strasskammer wegen eines Vergehens gegen das Marken- und Schutzgesetz ...

Mittheilungen aus dem Bereiche des Schulwesens.

A. Mittelschulen.

Fortsetzung: Ludwig, Albert, Dionalatsverweiser in Rheinbischofsheim, als provisl. Lehrer an das Gymnasium in Heidelberg.

B. Volksschulen.

1. Fortsetzungen und Ernennungen: Antenrieth, Otto, Unterl. in Hornberg, A. Erberg, wird Schulverwalter dafelbst.

Betz, Heinrich, vergl. vorletzte Veröffentlichg., bleibt in Heesfeld. Bischoff, Leop., Auerbach.

Pöthner, Heinrich, Hilfsl. in Schweighof, als Schulverwalter nach Weitenau, A. Schppheim.

Göller, Otto, als Schulverw. nach Weiertheim, A. Karlsruhe. Gafner, Anton, Unterl. in Reidenstein, wird Hauptl. in Brenden, A. Bonndorf.

Gerold, Karl, Schulverwalter in Leutschneureuth, als Unterlehrer nach Hornberg, A. Erberg.

Göster, Friedrich, Unterl., von Breittau, nach Unterbieberbach, A. Waldbirch.

Hofmeister, August, Unterl. in Berghausen, A. Durlach, wird Hilfslehrer dafelbst.

Karg, Georg, Schulverwalter in Birkheim, als unständiger Lehrer nach Mannheim.

Ochs, Julius, vergl. vorletzte Veröffentlichg., bleibt in Mühlhausen.

Salzgeber, Wilhelm, Hilfslehrer in Berghausen, als Unterlehrer nach Verwangen, A. Eppingen.

Scherer, Gotthold, Unterlehrer in Verwangen, A. Eppingen, wird Schulverwalter dafelbst.

Schweiger, Karl, Schulverwalter, von Klengen nach Altheim, A. Mespelbrunn.

Strohschneider, Gustav, Hilfslehrer in Oberbaldingen, als Schulverwalter nach Spranthal, A. Bretten.

Walter, Gg. Hermann, Schulverwalter, von Falkenstein nach Wallbach, A. Sickingen.

Winterroth, August, Schulverwalter in Schönenberg, A. Schönbach, wird Hauptlehrer dafelbst.

Zähringer, Wilhelm, Schulverwalter in Wallbach, als Unterlehrer nach Breittau, A. Freiburg.

2. Geflohenen:

Seitz, Jakob Ludwig, Hauptlehrer in Verwangen, A. Eppingen.

Handel und Verkehr.

Karlsruher Kohlen-Verbindung. Bei der gestern bei der Badischen Staatsbahn-Verwaltung zu Karlsruhe stattgehabten Verbindung von 160 000 Tonnen Ruhrkohlen verlangte eine dem Syndikat angehörige ...

Mannheimer Getreidebörse. Auswärtige Berichte lauteten für Weizen wieder flau, in Folge starker Angebote auf alle Termine zum Vorschein kam, wogegen die Preise keinen Stand halten konnten.

Mannheimer Effektenbörse. An der gestrigen Börse wurden umgelegt: Pfälzische Hypothekbank-Aktien zu 144; Mannheimer Dampf-Schlepp-Schiffahrts-Aktien zu 109 1/2; ...

Frankfurt, 19. Juli. Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends. Deffert. Credit 290-290 1/2-290 bz. G., Diskonto-Kommandit 188.10-188 bz. G., Berliner Handelsgesellschaft 138.50 bz., Darmstädter Bank 138.40 bz., Dresdener Bank 143-143.30 bz., ...

Bei ruhigem Verkehr zeigten die Course gegenüber dem Mittagschluß im Allgemeinen wenig Veränderung. 1850er Rooste waren bevorzugt und höher.

Mannheim, 19. Juli. Mehlpreise. Weizenmehl 00 27.75, 0 24.75, 1 22.75, 2 21.75, 3 20.25, 4 16.25. Roggenmehl 0 21.25, 1 18.25.

Mannheim, 19. Juli. Weizen per Juli 13.55, per November 13.80, per März 1895 14.30, Roggen per Juli 12.25, per Nov. 12.25, per März 1895 12.60, Hafer per Juli 13.70, per Nov. 12.40, per März 1895 13.00, Mais per Juli 10.30, per Nov. 10.60, per März 1895 10.80. Tendenz: ruhig.

Mannheimer Pferde- und Fiehmärkte vom 18. Juli. Es waren beigetrieben: 47 Ralber, 181 Schweine, 0 Schafe, 000 Ferkel und wurden verkauft per 100 R. Schlachtgewicht zu Marl: Ralber 1. Qual. 150, 2. Qual. 145, 3. Qual. 140, Schweine 1. Qual. 122, 2. Qual. 118, Schafe per Stück 00-00 M. Zusammen 228 Stüd.

Karlsruhe, 19. Juli. Fleischpreise auf der Freibank des Wochenmarktes. Anwesend waren 10 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Rindfleisch zu 00, —, Rindfleisch 64, 68, —, Schweinefleisch 68, 72, —, Ralbfleisch 68, 72, Hammelfleisch 60, 70 Pfg. — 1) Wittualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 72, —, Rind 68, Hammel 60 bis 70, Schweine 72, ger. 1 M., Ralb 72, Brod: 450 Gr. weißes 15, 1400 schwarzes 36, Maßl: 500 Gr. weißes 16,

schwarzes 12, 1 Biter Erbsen 18, Bohnen 18, Binsen 30, 100 Gr. Reis 32, Gerste 28, Gries 24, 50 Rilo Kartoffeln 1,50-00, 500 Gr. Butter 1,10, Rindschmalz —, Schweine-

Offene Stellen.

Erledigte Stellen für Militärantwörter

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.) Postkassener auf 1. August beim kgl. Postamt Colmar (Elsaß). 6 Monate Probezeit. Anstellung auf Kündigung.

Erfindungsliste für Baden.

Mitgetheilt von dem Patentbureau C. Meyer, Karlsruhe. (Auskünfte ohne Recherche werden den Empfängern dieses Blattes durch das Bureau kostenfrei ertheilt.)

Patent-Anmeldungen.

- S. 7866. Feuerrohr-Reinigungsapparat. Von Herrn. Feiß in Schwellingen, Wildemannstr. Vom 22. März 1894. S. 7767. Rembranpumpe mit Betrieb durch explosive Gase. Von Rudolph Sepp u. Co. in Mannheim. Vom 25. November 1893.

Bermischtes.

München, 19. Juli. Der von Reichs-Wasserburg gegen die Zuerkennung des ersten Preises in der Distanzfahrt Mainz-München an Fischer-München erhobene Protest wurde zurückgewiesen. Fischer steht von allen gerichtlichen Klagen ab und will seine Differenzen mit Reichs durch einen Privatnach mit demselben auf 24 Stunden rächen. Der Reinertrag des Rennens soll den durch den Cyflon geschädigten Landbewohnern zukommen.

Bücherschau.

Wer sich viel in der Fremde getummelt hat, der weiß die Schönheit des deutschen Vaterlandes erst recht zu würdigen; die Fälle von dessen Reizen ist schier unerschöpflich. Besteres kommt einem so recht wieder zum Bewußtsein, wenn man die trefflichen Zeichnungen aus dem „Saalthale“ sieht, mit denen Günter-Raumburg's Stift das Heft 14 der Illust. Frauen-Zeitung geschmückt hat, und zu denen der postliche Wanderer August Trinius den Text lieferte.

Handbuch der süddeutschen Aktiengesellschaften, bearbeitet von Friedr. Bönisch, 12. Jahrgang (G. Franz'scher Verlag, München). Dieses Handbuch hat trotz der wachsenden Konkurrenz derartiger Nachschlagewerke seinen Platz behauptet und erscheint heuer im Jahrgang. Die sachverständige Auswahl und möglichste Genauigkeit bei der Aufnahme der wichtigsten und neuesten Daten geben dem Buche den Charakter eines feinen Zweckes voll auf entsprechenden Führers auf dem weiten Gebiete der Aktiengesellschaften. Was besonders bemerkt zu werden verdient, ist, daß nicht bloß der Fachmann, sondern auch der Laie, der sein Geld in heimischen Papieren anlegen will, genaue und leicht verständliche Belehrung findet. Ein genaues Verzeichniß wird namentlich dem Privatpublikum erwünscht sein. Der Preis (6 M.) ist angesichts des reichen Inhalts durchaus angemessen.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 19. Juli. Die seit 1765 bestehende

„Hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe“ verlieh heute zum ersten Mal ihre große goldene Medaille für Rettung einer großen Anzahl Fahrgäste vom Hamburger Dampfer „Reinbeck“ an dessen ersten Maschinenisten Hugo Meich. Der Kaiser hat Meich eine goldene Remontoiruhr mit seinem Bildniß und Namenszug geschenkt.

Belgrad, 19. Juli. Aus der Strafanstalt zu Boscharewaß sind 6 gefährliche, wegen Raubmords zum Tode verurtheilte Heiden entwichen.

Paris, 19. Juli. Präsident Casimir-Perier hat heute Nachmittag seine Aniswohnung im Champsé bezogen.

Madrid, 19. Juli. Zwanzig Geistliche und mehrere hervorragende Persönlichkeiten der karlistischen Partei begaben sich nach dem französischen Urrugne, um dem Sohne Don Carlos, dem Prinzen Jaime, der sich gegenwärtig in St. Jean de Luz aufhalten soll, einen Besuch abzustatten.

London, 19. Juli. Einem Bericht des „Standard“ aus Shanghai zufolge, melden aus Korea angelangte Schiffe, daß an der letzten Schlacht gegen des Königs Si-Hung-Tschang und chinesische Truppen 30 000 Rebellen theilnahmen. Erstere warfen nach wenigen Schüssen die Flinten weg und flohen oder liefen zu den Rebellen über, worauf die Anführer zeitweilig Seoul besetzten, bis chinesische Verstärkung sie vertrieb. Der König floh und verbarg sich in der chinesischen Gesandtschaft nahe beim Palast, er lebt jetzt unter dem Schutze des chinesischen Gesandten. Die Ansländer blieben unbehelligt. St. P.

Das Urtheil gegen den Attentäter Crispi's.

Rom, 19. Juli. Für die heute beginnenden Verhandlungen gegen den Anarchisten Lega, der seiner Zeit den Mordversuch gegen Crispi machte, sind vom Ministerium des Innern und der Polizei die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Außer Advokaten und Berichterstattern wird Niemand zugelassen.

Rom, 19. Juli. Der Attentäter Lega entwickelte im Verlauf der Gerichtsverhandlung ausführlich seine Prinzipien. Er habe erst den römischen Polizeichef und dann Crispi tödten wollen. Hierauf begann das Zeugenverhör.

Rom, 20. Juli. Der Attentäter Lega wurde vom Schwurgericht zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Verhandlung, während welcher Lega erklärte, seine That nicht aus persönlichem Haß gegen Crispi, sondern aus Protest gegen das Regierungssystem begangen zu haben, verlief ohne Zwischenfall.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 20. Juli. Aus parlamentarischen Kreisen erfährt die Nat. Corr., der Reichstag werde in diesem Herbst ungewöhnlich früh, wahrscheinlich schon Mitte Oktober einberufen werden, da es der Reichsregierung sehr darum zu thun sei, eine volle ausgedehnte Session vor sich zu haben, weil eine große Anzahl wichtiger und schwieriger Gesekentwürfe, in erster Linie die Steuervorlagen, dem Reichstage zugehen.

Berlin, 20. Juli. Der „Lokalanzeiger“ erfährt zur Affaire v. Koke, die Untersuchung ist soweit gediehen, daß in 8-14 Tagen die Entscheidung erwartet werden kann, ob das Hauptverfahren eingeleitet oder der ganze Prozeß niedergeschlagen werden soll.

Berlin, 20. Juli. Die „Pol. Korresp.“ meldet aus Rom, daß die Neuzeugen des augenblicklich in Paris weilenden Bonghi über den event. Austritt Italiens aus dem Dreibunde nur in der der Tripel-Alliance feindlichen Presse Beifall finde. Die große Mehrheit des italienischen Volkes theile dieser Standpunkt nicht. Dagegen betonen die Blätter anderer Richtung, daß für Italien trotz des lebhaften Wunsches nach einer Besserung der Beziehungen zwischen Italien und Frankreich kein Anlaß vorliege, sich von dem Bündniß loszusagen, das Niemand bedrohe und nur eine Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens sei.

Paris, 20. Juli. Im Ministerrathe theilte der Minister des Aeußern mit, König Leopold habe als Herrscher des Kongostaates zwei Bevollmächtigte nach Paris abgeordnet, um mit der französischen Regierung über die durch das englisch-kongoleesische Abkommen heraufbeschworbenen Fragen zu unterhandeln.

Paris, 20. Juli. Der Ministerrath beschloß, dem verstorbenen belgischen Gesandten militärische Ehren zu erweisen und die Leiche an den Nordbahnhof zu begleiten. Präsident Casimir-Perier wird durch General Perruere vertreten sein.

London, 20. Juli. Das Oberhaus hat die Budgetbill in erster Lesung angenommen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt! 22. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, warm, frischer Wind. Strichweise Gewitter. 23.: Warm, wolkig, vielfach heiter, windig. Stellenweise Gewitter.

24.: Veränderlich, normale Temperatur, vielfach Gewitter, frischer Wind. 25.: Wolkig, vielfach heiter, unveränderte Temperatur, windig. Strichweise Regen.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 19. Juli, Mrgs., 4,37 m, gestiegen 2 com.

Maxau, 19. Juli. Rheinwasserwärme 15 1/2, Gr. R.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 13. Juli. Sofie, Vater Robert Georg Wachsen, Viceselbweber. 14. Juli. Selma, Vater Eilan Frank, Handelsmann. — Johanna Marie, Vater Julius Durr, Stationsassistent. 15. Juli. Eugen Friedrich, Vater Christof Nagel, Diener. — Karl Friedrich, Vater Rud. Joh. Naler. 16. Juli. Anna Franziska Theresia, Vater Josef Dienert, Schmied. 17. Juli. Karl Josef, Vater Leo Beger, Geschäftsführer. — Dorothea Ida Johanna Daise, Vater Johannes Grome, Postsekretär. — Otto Wilhelm, Vater Mathias Besper, Kaufmann. 18. Grifa, Vater Otto Vott, Zeichenlehrer. — Sofie, Vater Wilhelm Strübel, Bahnarbeiter.

Eheaufgebote: 19. Juli. Friedrich Biringes von Darmstadt, Ingenieur in Bernburg, mit Anna Amendinger von Neuenbürg. — Karl Rohweg von Endingen, Gypfer hier, mit Theresie Langenbacher von Fautenbach. — Julius Hornung von Baden, Lokomotivheizer hier, mit Katharina Mildeberger von Tiefenbach. — Leonhard Wiltner von Rauenberg, Lokomotivheizer hier, mit Daise Weizert von Maulbronn.

Eheschließung: 19. Juli. Otto Fischer von hier, Kaufmann hier, mit Leopoldine Wilsler von hier.

Todesfälle: 18. Juli. Pauline Haberader, alt 51 Jahre, Ehefrau des Maschinenführers Konrad Haberader. — Jakob Schottenhofer, Straßentwärt a. D., ein Wittwer, alt 85 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Pforzheim. Wilhelmine Wolf geb. Brodbeck, 28 J. a. Bauerbach. Lorenz Jock, Feldmesser. Randern. Friedrich Jenny, Müller, 68 J. a. Willingen. Elisabetha Mayer, 74 J. a. Mosbach. Eva Eifemann geb. Kaufmann, 88 J. a. Dossenbach. Marie Elisabetha Schönauer, 22 J. a. Mannheim. Elisabetha Koch geb. Reichert, 53 J. a. Weinheim. Sigmund Stritt, Reallehrer, 65 J. a. — Friedrich Keist.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, 20. Juli: Allgem. Radfahrer-Union. Zusammenkunft i. d. Eintracht. 1. Karlsr. Bicycle-Club. 8 Uhr, ab Clublokal Fahrt nach Ettlingen ev. mit Lokalbahn ab 9.05. Fechtclub „Hermannsdorf“. Klublokal: Alte Brauerei Brinß. Halb 9 Uhr Übungsabend im Saale des „Ritter“. Männer-Gesangverein. Halb 9 Uhr Probe. Naturwissenschaftlicher Verein. 8 Uhr im Gartenlokal des Museums Sitzung. L.-D.: Herr Dr. Riffenbart: Die Schwankungen der Polhöhe und die Konstante der Richtgeschwindigkeit nach den Beobachtungen der großh. Sternwarte. Koller'scher Stenographen-Verein. 8 Uhr Übungsabend in der Leopoldschule. Sängerkasse. Halb 9 Uhr Probe. Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Dragonerkapelle. Stenographenverein. Übungsstunde in der Cambrinus-halle, Erbprinzenstraße 30. Turngemeinde. Zentralturnhalle. 8 Uhr Turnabend. Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen i. d. Turnhalle d. Realgymn. Verband deutscher Handlungsgehilfen. Wochenversammlung im „Landtsnecht“.

* In dem gestrigen Artikel über Goethes Jugendgeliebte (Kleine Zeitung) ist ein Druckfehler richtig zu stellen; statt Biron muß es selbstverständlich Brion heißen.

Briefkasten.

Mehrere Abonnenten. Auf Ihre Anfrage, wie es kommt, daß Beamten als Mitglieder der Allgemeinen Versorgungs-Anstalt die Dividende von ihrem Deckungskapital vom Jahre 1893 vorenthalten wird, während den Privatmitgliedern dieselbe längst ausgefolgt wurde, diene Folgendes zur Antwort: Die 1893er Dividenden-Scheine sind längst an diejenigen Staatskassen, durch welche die Erhebung der Prämien und die Auszahlung der Dividenden erfolgt, abgegeben, z. B. Generalstaatskasse, Eisenbahnhauptkasse, Oereinnahmezeien, Hauptsteuerämter. — Bei der großen Anzahl von Dividenden-Scheinen ist es nicht möglich, alle in der ersten oder zweiten Woche nach Ausgabe der Scheine zu bezahlen. — Die Verifizierten mögen sich übrigens an die Kasse wenden, aus der sie ihren Gehalt beziehen.

Die Firma Fr. Kuhn, Parfümeriefabrik, Nürnberg, hat das Fabrikat „Alabaster-Creme“ derart verbessert, daß bei Gebrauch desselben alle Hautflecken und Sommerprossen, Flechten, Finnen, Rötthe des Gesichts, Hautausschläge sofort verschwinden. Wenn daher daran gelegen ist, in kurzer Zeit eine schöne blendend weiße, jugendfrische Haut zu erzielen, der benütze nur die Franz. Kuhn'schen Alabaster-Creme. Nur diese bürgt für absoluten Erfolg und ist ächt auch hier bei Adolf Kiefer, Friseur, Kaiserstraße 92, zu haben.

Industrie-Erzeugnisse des Schwarzwaldes

Furtwangen per Stück M. 1.— Ziehung am 27. Dezember 1894 sind in der Expedition der „Badischen Presse“ zu haben. Ebenso bei Carl Göß, Leberhaublung Gabelstraße 15.

Gr. Badische Staats-Eisenbahnen.

Für ein im Stadthalle Mühlburg oder in Grünwinkel zu errichtendes Baubüreau bedürfen wir etwa 2 heizbare Zimmer nebst einem Raum zur Aufbewahrung der Meßgeräthe.

Anerbieten wollen an unsere Kanzlei Kriegstraße 17 portofrei gerichtet werden.

Wir ersuchen die Einwohner, sich von der Einschätzung zu überzeugen, da nach Umlauf obiger Einspruchsfrist keinerlei Reklamationen mehr berücksichtigt werden können.

Der Stadtrath: Siegrist. Schrotz.

Bekanntmachung.

Der Einquartierungskataster und der Stallkataster hiesiger Stadt für das Jahr 1894 sind einer Revision unterzogen worden und liegen vom 20. Juli d. J. an zu Jedermanns Einsicht im Einquartierungsbüreau - Rathhaus nördlicher Flügel, 2. Stock, Zimmer Nr. 68 - während 14 Tagen offen.

Wir ersuchen die Einwohner, sich von der Einschätzung zu überzeugen, da nach Umlauf obiger Einspruchsfrist keinerlei Reklamationen mehr berücksichtigt werden können.

Der Stadtrath: Siegrist. Schrotz.

Lieferung von Eisentheilen zu Sitzbänken.

Die Lieferung der Eisentheile zur Herstellung von 25 Sitzbänken soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Freitag den 27. Juli Vormittags 9 Uhr in hiesiger Kanzlei einzureichen.

Städtisches Tiefbauamt.

Zwangs-Versteigerung.

Montag den 23. Juli 1894, Vormittags 11 Uhr, werde ich Ecke der Götze- und Körnerstraße hier für zwei Neubauten bestimmte profilirte Sandsteine

Hildebrandt, Gerichtsvollzieher in Karlsruhe.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstrei Kaltenbrunn in Gernsbach versteigert mit Borgfristbewilligung aus Domänenwaldbungen: Donnerstag den 26. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zu Kaltenbrunn

Abtheilung I. 9. Dürreichberg: 1164 Stämme I. bis 5 Kl., 187 Röße 2. und 3. Kl.; im Ganzen 715 Fm.

Abt. I. 34. Lochbrunnen: 741 Stämme I. bis 5 Kl., 180 Röße 1. bis 3 Kl.; im Ganzen 736 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße 1. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße 1. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße 1. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße 1. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße 1. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße 1. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße 1. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße 1. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße 1. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße 1. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße 1. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße 1. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße 1. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße 1. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße 1. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße 1. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm.

Abt. I. 70. Dieban: 198 St. 1. bis 5. Kl., 57 Röße 1. bis 3. Kl., im Ganzen 330 Fm.

Große Versteigerung von Puh- und Modewaren.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Samstag den 21. und Montag den 23. Juli, jeweils Nachmittags 2 Uhr beginnend.

versteigere ich im Auftrag des Herrn A. Landsmann wegen Aufgabe des Ladengeschäftes in dessen Lokal Kaiserstraße Nr. 201 gegen Baarzahlung:

Eine große Partie garnirte und ungarirte Damen-, Herren- und Kinderhüte, Federn, Blumen, Spitzen, Bänder, Sammete und sonstige Puhartikel, Kinderhappchen und Hüthen, seidene und wollene Tücher, Weißwaaren zc. zc.;

ferner: den Rest der noch vorhandenen Ladeneinrichtung, bestehend in 1 kleineren Ladentisch, 1 Glashrank, 1 Spiegel, Schausensterlampen, Lagerkartons zc., wozu Liebhaber einladet

L. Haas, Auktionator.

NB. Sonntag den 20. d. M. findet zu den üblichen Stunden Verkauf zu Versteigerungspreisen statt.

Jahrmarkt- und Viehmarkt-Verlegung in Raftatt.

Der seither an Bartholomäus hier abgehaltene Jahrmarkt wurde mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern mit Wirkung vom Jahre 1894 an auf den dritten Montag und Dienstag des Monats September verlegt und findet also in diesem Jahre am

Montag den 17. und Dienstag den 18. September statt. Am zweiten Tage, (also in diesem Jahre am Dienstag den 18. September) wird gleichzeitig ein Viehmarkt abgehalten.

Der Gemeinderath: J. B. J. B. Schthold. Seer.

Schwaben-Verein „Gemüthlichkeit“.

Samstag den 21. d. Mts., Abends 9 Uhr: Versammlung im Lokal „zum Grünen Baum“ Kaiserstraße 3.

Zur gest. Nachricht! Unterzeichneter wohnt vom 20. Juli ab

Bäckerei in Karlsruhe oder Umgegend sofort zu mieten gesucht.

Kontor-Pult, ein gebrauchter, wird zu kaufen gesucht.

Bäckerei-Verkauf. Eine längere Jahren bestehende, gute Bäckerei ist unter sehr günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Accidenzdruckerei-Verkauf, 8 Jahre bestehend, treue Kundsch. Werth des Bestandes 7000 Mark.

Ein tüchtiger Akwadier wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bandlänger gesucht. Ein guter Bandlänger kann sofort eintreten.

Fuhrknecht = Gesuch. Ein tüchtiger Fuhrknecht kann sofort eintreten.

Modistin - Gesuch. Eine erste, perfekte Arbeiterin mit guten Zeugnissen, wird bei hohem Gehalt dauernd zu engagieren gesucht bei

Ein Zimmermädchen, welches bügeln und nähen kann, wird in ein Hotel gesucht.

Laufmädchen, ein junges ordentl., findet Tags über leichte Beschäftigung.

Lehrmädchen - Gesuch. Junge Mädchen achtbarer Eltern, welche das Putzmachen gründlich erlernen, oder solche, welche sich weiter ausbilden wollen, finden gute Aufnahme bei

Bäderlehrling-Gesuch. Ein wohlwogener Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten.

Wirthschaften zu mieten, sowie tüchtige, kautionsfähige Wirthe gesucht.

Stehpult, ein kleiner gebrauchter, zu kaufen gesucht.

Reise-Anviskarten liefert billigst die Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

Israelitische Gemeinde. Freitag den 20. Juli Abendsgottesdienst 7:00 Uhr.

Morgengottesdienst 7:00 Uhr. Hauptgottesdienst 9:00 Uhr. Jugendgottesdienst 3:00 Uhr. Sabbath-Ausgang 9:10 Uhr.

An Werktagen: Morgengottesdienst 6:15 Uhr. Abendgottesdienst 7:00 Uhr.

Isr. Religions-Gesellschaft. Freitag den 20. Juli Sabbath-Anfang 8:00 Uhr.

Samstag den 21. Juli Morgengottesdienst 7:00 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 5:00 Uhr. Sabbath-Ausgang 9:10 Uhr.

An Werktagen: Morgengottesdienst 6:15 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 7:00 Uhr.

Ein vorzügliches Musikbaum-piano großer nobler Ton, sehr solid, ganz billig zu verk.

Zu verkaufen: Ein Stock Kuchung. 8707 Ettlingerstraße 65.

Friseur - Gehilfen. Gesucht werden: Ein längerer Gehilfe und ein Bolontär auf sofort.

Ein tüchtiger Akwadier wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bandlänger gesucht. Ein guter Bandlänger kann sofort eintreten.

Fuhrknecht = Gesuch. Ein tüchtiger Fuhrknecht kann sofort eintreten.

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Bursche, welcher Lust hat, das Maler-, Lackier- u. Tischlerhandwerk zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten:

Zu Kaufsch. Holz- und Maschinenbranche erfahrener kaufm. und techn. gebild. Mann, 28 Jahre alt, verh., bisher als Buchhalter in größ. Ban-Geschäften thät., der dopp. Buchf. u. Rechnungswesen durchaus vertraut, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche und Eigenschaft.

Stelle-Gesuch. Ein junger, anständiger Mann, 28 Jahre alt, kautionsfähig, sucht bis 1. August oder später eine Stelle als

Stelle-Gesuch. Ein tücht. freib., verh. Gärtner mit 1 Kind, erfahren in allen Fächern sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis 1. August oder später Stellung in einer Handelsgärtnerei oder bei einer Herrschaft.

Als Hausbursche sucht ein anständiger, 19 Jahre alter Bursche Stelle in einem kaufm. Geschäft oder Wirtschaft.

Zu vermieten: Ein Manufaktur- und Spezereiwaren-Geschäft in einem größeren Landorte in der Nähe von Karlsruhe.

Zimmer zu vermieten. Ein gut möbl., Pfestriges Zimmer ist sofort zu vermieten.

Wegen Wegzug ist eine freundliche Wohnung mit freier Aussicht, bestehend in 3 geräumigen Zimmern, mit Glasabschluss, Küche, Mansarde, Kelle, Waschküche, Trockenplatz, etwas Garten und Brunnen im Hof, auf 23. Juli a. 23. Oktober zu vermieten.

Ein Zimmermädchen, welches bügeln und nähen kann, wird in ein Hotel gesucht.

Laufmädchen, ein junges ordentl., findet Tags über leichte Beschäftigung.

Lehrmädchen - Gesuch. Junge Mädchen achtbarer Eltern, welche das Putzmachen gründlich erlernen, oder solche, welche sich weiter ausbilden wollen, finden gute Aufnahme bei

Bäderlehrling-Gesuch. Ein wohlwogener Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten.

Wirthschaften zu mieten, sowie tüchtige, kautionsfähige Wirthe gesucht.

Stehpult, ein kleiner gebrauchter, zu kaufen gesucht.

Reise-Anviskarten liefert billigst die Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

Israelitische Gemeinde. Freitag den 20. Juli Abendsgottesdienst 7:00 Uhr.

Morgengottesdienst 7:00 Uhr. Hauptgottesdienst 9:00 Uhr. Jugendgottesdienst 3:00 Uhr. Sabbath-Ausgang 9:10 Uhr.

An Werktagen: Morgengottesdienst 6:15 Uhr. Abendgottesdienst 7:00 Uhr.

Isr. Religions-Gesellschaft. Freitag den 20. Juli Sabbath-Anfang 8:00 Uhr.

Samstag den 21. Juli Morgengottesdienst 7:00 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 5:00 Uhr. Sabbath-Ausgang 9:10 Uhr.

An Werktagen: Morgengottesdienst 6:15 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 7:00 Uhr.

Ein vorzügliches Musikbaum-piano großer nobler Ton, sehr solid, ganz billig zu verk.

Zu verkaufen: Ein Stock Kuchung. 8707 Ettlingerstraße 65.

Friseur - Gehilfen. Gesucht werden: Ein längerer Gehilfe und ein Bolontär auf sofort.

Ein tüchtiger Akwadier wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bandlänger gesucht. Ein guter Bandlänger kann sofort eintreten.

Fuhrknecht = Gesuch. Ein tüchtiger Fuhrknecht kann sofort eintreten.

Stelle-Gesuch. Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht eine Stelle auf einem Bureau oder sonst irgend bei einem Anwalt zur Aushilfe.

Stelle-Gesuch. Ein tücht. freib., verh. Gärtner mit 1 Kind, erfahren in allen Fächern sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis 1. August oder später Stellung in einer Handelsgärtnerei oder bei einer Herrschaft.

Als Hausbursche sucht ein anständiger, 19 Jahre alter Bursche Stelle in einem kaufm. Geschäft oder Wirtschaft.

Zu vermieten: Ein Manufaktur- und Spezereiwaren-Geschäft in einem größeren Landorte in der Nähe von Karlsruhe.

Zimmer zu vermieten. Ein gut möbl., Pfestriges Zimmer ist sofort zu vermieten.

Wegen Wegzug ist eine freundliche Wohnung mit freier Aussicht, bestehend in 3 geräumigen Zimmern, mit Glasabschluss, Küche, Mansarde, Kelle, Waschküche, Trockenplatz, etwas Garten und Brunnen im Hof, auf 23. Juli a. 23. Oktober zu vermieten.

Ein Zimmermädchen, welches bügeln und nähen kann, wird in ein Hotel gesucht.

Laufmädchen, ein junges ordentl., findet Tags über leichte Beschäftigung.

Lehrmädchen - Gesuch. Junge Mädchen achtbarer Eltern, welche das Putzmachen gründlich erlernen, oder solche, welche sich weiter ausbilden wollen, finden gute Aufnahme bei

Bäderlehrling-Gesuch. Ein wohlwogener Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten.

Wirthschaften zu mieten, sowie tüchtige, kautionsfähige Wirthe gesucht.

Stehpult, ein kleiner gebrauchter, zu kaufen gesucht.

Reise-Anviskarten liefert billigst die Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

Befangverein „Freundschaft.“
 Sonntag den 22. Juli d. J.
 (1. günstiger Witterung)
Wald-Fest
 mit Musik, Tanz u. s. w.
 im Müppereiwald hinter dem
 Wasserwerk.
 Hiermit laden wir unsere verehr-
 lichen Mitglieder nebst Angehörigen
 zu zahlreicher Beteiligung freund-
 lichst ein.
 8688
Der Vorstand.

Verband deutscher Handlungsgesellschaften in Leipzig.
Kreis-Verein Karlsruhe.
 Freitag den 20. Juli:
Wochen-Versammlung
 in unserem Vereinslokal „Lands-
 knecht“.
 Um pünktliches Erscheinen wird ge-
 beten.
 985
Der Vorstand.

Stenographen-Verein Karlsruhe.
 Jeden Dienstag und Freitag,
 Abends 8 Uhr, Übungs-Abend
 in der Leopoldschule. 3815
Der Vorstand.

Stenotafingrafen-Verein Karlsruhe.
 Heute Freitag, Abends 7/9 Uhr:
Unterrichtsstunde
 im Vereinslokal, Gumbinnshalle,
 Erbprinzenstraße 30. 1016
Der Vorstand.

Allgem. Kaufmänn.-Union Konsulat Karlsruhe.
 Heute Freitag:
Zusammenkunft
 im Nebenzimmer der Restauration
 Eintracht, Karl-Friedrichstraße.
 — Geschäftliches. — Gesellige Unter-
 haltung. 977
 Gäste jederzeit willkommen.

Weiße
 schnell, sicher, gut und
 billig nach Ameri-
 ka fahren will, wende
 sich an 8071*
 F. Kern, Karlsruhe,
 Kreuzstraße 9,
 obrigkeitl. concess.
 General-Agent für Baden.

Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt ein
prima Bauernbrot
 genau nach ländlicher Art zubereitet,
 unter Garantie mehrtägiger Haltbar-
 keit. Durch den vorzüglichen Geschmack
 ist dieses Brot Jedermann bestens zu
 empfehlen; täglich frisch zu haben auf
 den beiden Märkten (Werderplatz und
 Marktplatz), sowie in der Bäckerei
 selbst Werderstraße 69.
 Bestellungen können auch per Post-
 karte gemacht werden, die Lieferung
 erfolgt frei ins Haus. 8708.5.1

Wilhelm Greiser
 Bäckermeister,
 Werderstrasse 69.
 NB. Sonntags von Morgens 9 Uhr
 ab frisches Zwiebackbrot.

Plüschgarnituren,
 8 neue, sehr solid gearbeitet, und
 mehrere Kameelstaschendiwanen und
 Sophas verkaufe ich zu den billigsten
 Preisen. 8709.3.1
Lud. Seiter,
 A. Weber's Nachfolger,
 Möbel- und Tapetiergeschäft,
 Werderstraße 4.
 Das Aufarbeiten von Möbeln und
 Betten, das Anfertigen und Aufmachen
 von Vorhängen und Dekorationen wird
 zu den niedrigsten Preisen berechnet.

Stadtgarten.
 Freitag den 20. Juli, Abends 8 Uhr:
Militär-Concert
 gegeben vom
 Musikcorps des 1. Bad. Leib-Dräger-Regiments
 Direktion: Kapellmeister W. Radecke.
 Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg. 8705
 Nichtabonnenten 50 Pfg.

Verein ehem. bad. Prinz Karl-Dräger.
 Sonntag den 22. Juli findet im **Kaisergarten** unser
Gartenfest
 statt, wozu wir unsere Mitglieder und ihre Familien-Angehörige er-
 gebenst einladen.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
 Bei schlechtem Wetter wird die Festlichkeit verschoben, eventuell
 bitten wir auf eine Anzeige im Abendblatt der „Presse“ Samstag
 zu achten. 8727
Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara.
 Samstag den 21. d. Mts., Abends halb 9 Uhr
Zusammenkunft
 im Vereinslokal „Jäger Löwen“, wozu um zahlreiches und pünkt-
 liches Erscheinen gebeten wird.
 Den Kameraden ferner zur Nachricht, daß wir zu dem am **Sonntag**
den 22. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im Kaiser-
garten stattfindenden Gartenfeste des Vereins ehem. Bad.
Prinz Karl-Dräger freundlichst eingeladen sind.
 Bei günstiger Witterung findet am gleichen Tage auch das
Waldfest des Bad. Leib-Grenadier-Vereins im Schwim-
schul-Waldchen statt. 8737
 Wir bitten — günstige Witterung vorausgesetzt — um jeweilige
 zahlreiche Beteiligung mit dem Hinzufügen, daß das Vereinszeichen
 anzulegen ist.
Der Vorstand.

Unübertroffen
 als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, 6034.26.8
 zur Bedeckung von Wänden sowie in der Kinderstube
LANOLIN -Toilette- LANOLIN
 Cream-
 aus patent. Lanolin der
 Lanolinfabrik Martinikenfelde. **LANOLIN**
 Nur acht wenn mit
 In Karlsruhe in der Ludwig-
 Löwen-Apotheke, in der Hof-
 Kaiserstrasse, und in den Droguerien von
 Wilhelm-Apotheke, in der
 Apotheke von A. Steinmetz,
 Jul. Dehn und von Carl Roth.

Kronthaler
 Natürlich kohlensäure Mineral-Wasser:
 Millionenversandt — Weltberühmt — Nur erste Preise.
 Chicago 1893 zwei höchste Auszeichnungen. 7863*
 Haupt-Depot: **Bahn & Bassler, Karlsruhe.**

Feuer-, fall- und einbruchssichere Geld-, Wäcker- u. Dokumenten-Schränke empfiehlt 7841*
Wilh. Weiss, Karlsruhe
 Erbprinzenstraße 24.

Badewannen jeder Art und Größe, Sitzbadewannen, Abwaschwannen, Schrichtständer Zinkleimer, Kohlen- und Füllleimer, zu den billigsten Preisen zu haben bei **Reinhold, Akademie-**straße 14 im Hinterhaus. 8310.4.4

Koch-Herde
 auf Abzahlung em-
 pfiehlt **A. Rosen-**
 bürger, Eisenhdlg.,
 Ecke der Marien- u.
 Werderstr. 8308

Balggeschwülste, Warzen, Linsen und sonstige Hautaus-
 wüchse werden durch ein che-
 misches Präparat gründlich entfernt. Zeugnis zu
 Dienst. Briefen bitte Freimarke beizulegen.
J. B. Molsener, Ulm a. D.

Damen 8331
 finden Aufnahme bei diskreter und
 strenger Verschwiegenheit bei
Schmme Friton,
 Pforzheim, Berrenreiterstraße 4.

Zu verkaufen:
 30 St. guterhaltene Rheinische Wein-
 fässer, à 600 Ltr., pro 100 Ltr. 4 M.
Frz. Sachse, Küfermeister,
 3.3 Altenburg, S.-A. 8349

Feinste, mildgesalzene u. geräuchert:
Schinken
 ohne Knochen, per Pfd. M. 1,20,
 Mettwurst, n. Leberwurst und Roth-
 wurst, per Pfd. 80 s, Göttinger und
 Salami, per Pfd. M. 1,10, Schlaak-
 wurst in Fettdarm (Winterwaare), per
 Pfd. M. 1,20, versendet überallhin
 gegen Nachnahme, 7013
Aug. Lieckefett,
 Grünwinkel bei Karlsruhe.

COGNAC
 aus der
 Cognacbrännerel
Gg. Scherer & Co.
 Langen, Hessen.
 Aerztlich empfohlen.
 Von Kennern anerkannt.
 Beste Concurrrenzwaare.
Gr. Flasche Mk. 2.—,
 2,50, 3.—, 3,50, 4.—, 5.—.
 Haupt-Niederlagen: 7498
H. Baumann, Kreuzstr. 10,
O. Mayer, Wilhelmstr. 20,
Victor Merkle, Kaiserstr. 160,
G. Müller, Herrenstr. 25,
C. Roth, Hoff., Herrenstr. 26.
August Müller, Mühlburg.

SANTAS
 Kaffeeimport u. Versandt an Private
 von Dr. Hartmann, Illa. H. Preisl. frei.

Riesen-
 gänse, tolos. Liere, ge-
 mäßt, bis 25 Pfd., leg.
 jährl. 60—80 Eier. Die
 besten Züchtler der Welt. Trut-
 ter, Perlhühner, Ziergänse, Buchtergänse,
 Preisbuch kostenlos. Fr. natur.
 Apfelmwein M. 20.— 100 Ltr. v. 30 Ltr.
 an unt. Nachnahme. **Graf, Geflügel-**
part, Obstzucht, Kuerbach (Hessen).

Massenfänger
 für Ratten a M. 4.—
 Mäuse a M. 2.—
 Schwaben a M. 2.—
 Fortwährend fangend, selbststellend
 (ohne Witterung!) Tausende Anerkennungen
 Versand d. L. Feith, DRESDEN, A. 16.

Gummi-
 Bettstoffe, -Strümpfe, -Schürzen,
 -Höhrrohre, -Sitzkissen, -Sauger,
 -Schläuche, -Spielwaren, -Sanitäts-
 Artikel aller Art.
Pick & Oestreicher
 in Frankfurt a. M.
 Fahrgasse 121, Constablerwache.
 24.2. Illustr. Preisliste gratis. 8158

Zithern,
 sowie alle Streich- u.
 Metallblas-Instru-
 mente, Symphonien,
 Polyphons, Aristons,
 Mund- u. Ziehharmon-
 ikas etc. in best am
 besten u. billigsten die altrenomirte
 Musik-Instrumenten-Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.
 Rechte Müller'sche Accorzithern,
 in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk.
 mit Schule. — Illustr. Kataloge grat.
 u. franco, wobei um gef. Angabe für
 welches Instrument gebeten wird.

!!Reisekoffer!!
 für Herren und Damen, **Handkoffer,**
Holzkoffer u. Reisetasche empfiehlt
 billigst 7550.10.8
Jul. Weinheimer, Kaiserstr. 81/83.

Wagenbeschwerden,
 schwache Verdauung Appetitlosigkeit
 etc. quälten mich viele Jahre. Auf
 Wunsch bin ich gerne bereit, Jeder-
 mann unentgeltlich mittheilen, wie
 sehr ich daran gelitten und wie ich
 ungeachtet meines hohen Alters davon
 befreit worden bin. **F. Koch, peni.**
 Königlich Forster, Vellerßen, Kreis
 Götter. 7855.26.20

Theilhaber-Gesuch.
 Zur Gründung bzw. zur Er-
 weiterung einer Dampf-Chocolade-
 und Zuckerwaarenfabrik wird von
 einem durchaus tüchtigen u. ehren-
 haften Fachmann ein junger ener-
 gischer Kaufmann, der die kauf-
 männliche Leitung übernimmt und
 ca. 10—15 Mk. in das Geschäft
 einlegen kann, gesucht.
 Gest. Offerten beliebe man unter
 Nr. 8620 in der Expedition der
 „Bad. Presse“ abzugeben. 4.2

Betheiligung.
 Ein tüchtiger j. Rfm., ledig, 30 J.
 a., Christ, mit flüssigen M. 10 000,
 welche sicher gestekt werden müssen,
 wünscht sich an einem rentbl. Geschäft
 zu betheiligen.
 Offerten unter Chiffre R. K. 8718
 an die Expedition der „Bad. Presse“
 erbeten. 3.1

Wirthschaft-Verkauf.
 In einem lebhaften Orte im Be-
 zirke Karlsruhes (Bahnhofstr.), ist
 ein gut gebautes Haus mit gut
 gehender Wirthschaft sammt Wirth-
 schaft-Juvenlar, Sommerwirthschaft,
 Dekonomiegebäuden, Krankheitshalber
 um 9000 M. zu verkaufen. Für
 Wirth, Meher, Küfer etc. gute und
 sichere Existenz. Weitere Auskunft
 ertheilt **J. Müller, Karlsruhe,**
 99 Kaiserstraße 99. 8715.2.1

Für Wehger!
 In einer Amts- u. Garnisons-
 stadt Badens ist eine im flotten
 Betriebe befindliche **Wehgerei**
 nebst Haus, Todesfalls wegen,
 unter günstigen Zahlungsbedin-
 gungen an einen solventen
 strebsamen Geschäftsmann zu
 verkaufen. Offerten unter Nr.
 8690 befördert die Exped. der
 „Bad. Presse.“ 2.2
 Vermittler verboten.

Bäckerei-Verkauf.
 Eine ältere Bäckerei in bester Lage
 der Stadt mit guter Kundenschaft ist
 sofort oder später unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen. Gest. Off.
 wolle man unter Nr. 8668 in der
 Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen.

Bäckerei-Verkauf.
 Eine ältere Bäckerei in bester Lage
 der Stadt mit guter Kundenschaft ist
 unter günstigen Bedingungen zu ver-
 kaufen. Anzahlung ca. 3—4000 M.
 Rest. wolle ihre Adresse unt. Nr. 8712
 in der Expedition der „Bad. Presse“
 niederlegen. 2.1

Anwesen-Verkauf.
 Ein in der Nähe von Baden-Baden
 an der Hauptstraße gelegenes, großes
 Dekonomie-Gebäude mit Scheuer und
 Stallung und sonstigen Nebengebäuden,
 großem Obst- und Gemüsegarten,
 zusammen ca. 22 Ak unmaßend, ist
 unter günstigen Bedingungen zu ver-
 kaufen. 8445.6.2
 Das Anwesen eignet sich seiner
 Lage wegen — weil in nächster
 Nähe der Bahn — zu jedem ge-
 werblichen Betrieb. Offerten sub
 N. 2032 an **Haassenstein &**
Vogler, A.-G. Karlsruhe.

Neue Möbel aller Art,
 sowie vollst. **Ausstauern** bei
 billiger Berechnung, ebenso ge-
 brauchte und frisch hergerichtete
Schiffoniere von 18 M. an, kann.
Küsten v. 10 M., Kommode v. 14 M.,
 Nachttische v. 4 M., and. Tische v.
 5 M., **Behnstühle** v. 14 M., Küchen-
 schränke von 16 M. an, eine grüne
Blüsch-Garnitur mit 6 Stühlen zu
 100 M., rothbraune **Damafttanapes**
 zu 38 M., **Spiegel** und **Portraits**,
 ganze **Draperien** mit dazu passenden
Vorhängen, neue **Schreibtische** zu 35 M.,
Matraken, **Bettladen**, **Röhre**, **Feder-**
betten u. s. w. sind wegen **Platzmangel**
 billig zu haben 8602*
Zirkel 8, parterre.

Fässer-Verkauf.
 6 St. weingrüne Fässer von
 450 bis 1000 Liter Gehalt, hat
 hat im Auftrag **billig** zu ver-
 kaufen **L. Haas, Antikens-**
geschäft, Kronenstrasse
 22. 8627.2.2

209 Kaiserstrasse 209.
E. Jacoby, Kaiserstrasse 209.
 209 Kaiserstrasse 209.

Definitiver Schluss
 meiner hiesigen Filiale

Mittwoch 25. Juli.

Die Restbestände des Lagers

werden — wie bekannt — zu

jedem annehmbaren Gebote
 abgegeben.

Eine selten sich wieder findende Gelegenheit

Waren guter Qualität

zu spottbilligen Preisen
 zu kaufen.

8626.3.2

Habe mich als **prakt. Arzt** und **Specialarzt für Hydrotherapie** in Karlsruhe niedergelassen.
Kneipp'sche Kuren,
 in geeigneten Fällen auch **Electrotherapie, Massage** und **Heilgymnastik.**
 Sprechstunden einstweilen im Hotel National täglich von 8—10 Uhr.
Dr. med. Wirz,
 prakt. Arzt.

8419

Kneipp-Kur-Anstalt
Lidellplatz 23.

Die Unterzeichnete beehrt sich hierdurch anzuzeigen, daß in ihrer Anstalt

Herr Dr. med. Eichmann,
 nunmehriger Vereinsarzt des Kneippvereins in Mannheim
Specialarzt für Kinder- u. Frauen-Krankheiten, Geburtshilfe,

Chirurgie und Kneipp'sche Wasserheilmethode
 auf vielseitiges Verlangen Sprechstunden abhält und zwar jeden Donnerstag von 3—7 Uhr Nachmittags.

Hochachtung
 Die Besitzerin: **H. Uetz.**
 Die Güsse werden von durch Herrn Prälat Kneipp geprüftem Personal verabfolgt. 1 Guß kostet 25 Pfg. im Abonnement. 8738.3.1

für Hausfrauen!

Gegen alle Wollfäden aller Art liefert sehr haltbare Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffe, Damentücher, Buckskins, Strickwolle, Schlaf- und Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.

R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz.
 Annahmestelle und Musterlager bei Emilie Stähle, Steinstraße 18, vortere. 7865*

Das Import-Cheerhaus „Mandarin“

Inhaber **H. Borkowsky, Mannheim,**
 offeriert, durch die Reichspostdampfer „Preußen“ und „Bayern“ eintreffend, seine im Mai auf dem Hankow- und Foochow-Markte eingekauften Thee's, neue Ente, I. Pfunde, garantiert rein in Original-Kisten und kleineren Packungen. Preis von 3—7 Mark per Pfund. Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt. Niederlagen werden errichtet und eingeführte Vertreter gesucht. 8689.2.1 8656.3.3

Institut Zahn,

Karlsruhe, Victoriastrasse 3,
 Anstalt für Gesundheits- und orthopädische Gymnastik.

Wie in früheren Jahren, so findet auch in diesem Sommer ein **Ferienkurs** vom 1. August bis einschl. 15. September zu **ermäßigtem Preise** statt.

Übungszeit für Knaben Vormittags von 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr,
 „ Mädchen „ „ 9—10 $\frac{1}{2}$ „
Anmeldungen werden im Institute Vormittags zwischen 8 und 11 Uhr, Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr entgegengenommen.

- Durch obiges Institut sind zu beziehen:
- 1. Arm- und Bruststärker, Patent Larginer,** mehrfach prämiertes, in mehr als 30 medizinischen Werken und in mehr als 20 pädagogischen Zeitschriften bestens empfohlener, reduzierbarer Turnapparat für Widerstandsbewegungen. Preis je nach Grösse Mk. 7.—, Mk. 12.50.
 - 2. Das Buch: „Larginer's Arm- und Bruststärker** und seine Verwendung bei der Haus-, Schul- und Heilgymnastik“ von Th. Zahn. Mit 57 Abbildungen im Text und einer Bilderwandtafel. Preis eleg. geb. Mk. 2.50. 8679.2.1

Prospecte und Empfehlungen frei zu Diensten.

Die Bureaux

der **Sektion II** der Südwestlichen Bausewerks-Berufsgenossenschaft,
 der **Sektion II** der Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft,
 der **Sektion VIII** der Berufsgenossenschaft der Feinmechanik

befinden sich
 von **Donnerstag den 19. Juli** ab
 im Hause der Gewerbebank, Herrenstr. 30.

Die Wohnung des Unterzeichneten befindet sich vom gleichen Tage ab
Waldstraße 111
C. Allekotte.

Un jeune allemand désire faire la connaissance d'un français.
 S'adresser sous 8637 à l'expédition de ce journal. 22

Für

Mineralwasserfabriken

empfehlen zu billigsten Preisen:
 Maschinen und Apparate verschiedener Systeme,
 Reduzirventile für hohen Druck,
 Flaschenpülmuschinen u. Büchsen,
 Flaschenfassen für Syphons und Flaschen,
 Glaschendraht, feinst verzinkt und weich,
 Zangen mit Seitenschneidern,
 Schutzbrillen und Körbchen,
 Korke verschiedener Qualität,
 Kapseln für Flaschen und Krüge,
 Syphonflaschen, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$, weiß und farbig,
 Korfflaschen, weiß und grün,
 Patentflaschen, weiß und grün,
 Einzelne Bestandtheile zu Verschläffen,
 Montirzangen, Zinnrohre und Schläuche,
 Natron bicco, offen u. in Originalfläschen,
 Flüssige Kohlenäure. 7848

Gebrüder Kusterer,

Karlsruhe,
 General-Vertreter
 des Rhein. Kohlenäure-Syndikats
 in Coblenz.

!!! Bettfedern!!!

schöne staubfreie Waare à 2 M. bis zu den feinsten Sorten, sowie fertige Betten empfiehlt billigst 7548.10

Jul. Weinheimer,
 Kaiserstraße 81/83.

Sanitäts-Bazar

Beste engl. u. franz. Specialitäten
 Preislisten gratis geg. 10 Pfg.-Mark
 versendet **Ph. Rümpfer,** Gummi-
 manufactur, Frankfurt a. M.
 Schürzengasse 64. 7368